

Mitteldeutsche Zeitung

Carroll-Fristung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 150

Schriftleitung: Berlin a. M., Drägerstr. 10 (S.), (S.)
 Erscheinungstag: 1917 (S.)
 Verleger: Carl D. Dräger (S.)
 Verlagsort: Halle (S.)
 Verlagsnummer: 150

Halle (S.), Donnerstag, den 1. Juli 1937

Preis: 1,20 RM (S.)
 Abonnement: 1,20 RM (S.)
 Einzelheft: 0,30 RM (S.)

Einzelpreis 15 Pf.

Paris erwartet Londoner Vorschlag zur Anerkennung Francos

London vertagt Entschlüsse

Man wartet an der Themse auf die amtlichen Mitteilungen Deutschlands und Italiens

Wie verlautet, hat das englische Kabinett in seiner gestrigen Sitzung in Erwartung des Zusammentritts des Nichteinmischungsanschlusses am Freitag noch keine endgültigen Beschlüsse gefasst. Das Ergebnis der morgigen Besprechung wird wahrscheinlich auf einer Sonder Sitzung des Kabinetts am Montag erörtert werden. Nach einer Reuters-Meldung wird es in den Debatten des Unterhauses als unwahrscheinlich betrachtet, daß England Burgos und Valencia als kriegsführende Mächte anerkennen würde. Die englischen Minister seien augenblicklich in der Hauptsache befaßt, eine wirksame Nichteinmischung aufrechtzuerhalten.

Demgegenüber meldet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß die britische Regierung, wenn der spanische Kontrollplan völlig ins Wasser fallen sollte, möglicherweise bereit sein würde, beiden Seiten die Rechte der Kriegsführung zuzuerkennen, vorausgesetzt, daß alle anderen betroffenen Regierungen diesem Verfahren zustimmen würden. England würde ferner seine Neutralität betonen und gleichzeitig seinen Beschluß erneuern, die Lieferung von Waffen und Munition abzulehnen. Zahlreiche Vorschläge, die gewisse Abänderungen bei den genannten Plänen umfassen, würden zur Zeit geprüft. Endgültige Beschlüsse könnten jedoch erst gefaßt werden, nachdem die amtlichen Mitteilungen von Deutschland und Italien eingetroffen seien.

Das Kabinett befaßte sich mit der spanischen Frage, und zwar insbesondere mit der Frage des Nichteinmischungsabkommens, sowie ferner mit den Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der französischen Währungsfrage stehen und endlich mit dem Bericht, der von der britischen Untersuchungskommission in Palästina erstattet wird. In London waren die Anhöfen in der spanischen Frage am Mittwoch durchaus geteilt. Während ein Teil der Anhöfen darin saß, daß ein Zusammenbruch des Kontrollplans und der Währungsfrage der Kontrolle durch die Maßnahmen Portugals die sogenannte Nichteinmischungspolitik überhaupt gefährdet ist, ist man in maßgebenden englischen Kreisen offensichtlich noch nicht geneigt, die gesamte Nichteinmischungspolitik für verloren zu geben. Eine endgültige englische Stellungnahme wird erst nach der Freigabe des Nichteinmischungsanschlusses erfolgen.

Die französischen Währungsmaßnahmen haben in London selbstverständlich Bedenken angeregt, man dürfte allerdings der Ansicht sein, daß das Währungsabkommen nicht unmittelbar berührt wird. Der Bericht über Palästina wird nunmehr in Druck gehen. Der Inhalt der Denkschrift ist bis zur Veröffentlichung geheim.

Die Beurteilung der Lage in Paris ist nach wie vor sehr pessimistisch. Die Wähler stellen fest, daß die internationale Kontrolle der spanischen Grenzen bereits praktisch nicht mehr besteht. Man rechnet allgemein damit, daß der Vorstoß des Nichteinmischungsanschlusses auf der nächsten Sitzung

Wie sich die Kommunisten die „Nichteinmischung“ denken

(Eigene DT-Druckmeldung)

In der kommunistischen spanischen Presse wird ein Plan zur Regelung der internationalen Kontrollfrage gebräutet, wie man sieht, von bolschewistischer Seite vorstellt. Danach sollen die durch den Ausfall Deutschlands und Italiens entstandene Lücke in der internationalen Kontrollfrage überbrückt werden. Im allgemeinen soll Sowjetrußland die Mächte des nationalen Spaniens überwachen, England und Frankreich die des bolschewistischen Spaniens. Auf den sowjetrußlandischen Schiffen will man Passagiere, die von den Beobachtern zugelassen und auf den englischen und französischen Schiffen transportiert,

den Vorschlag machen werde, die spanische Nationalregierung als kriegsführende Partei anzuerkennen. Als Gegenleistung werde man die strikte Neutralität aller anderen Staaten fordern. Die Frage sei, so sagt es u. a., ob man gegen die Anerkennung Francos als kriegsführende Partei einen Ausnahmefall einlösen könne, der die Aufhebung einer neuen Formel erlaube, um wenigstens den Schein eines Nichteinmischungsabkommens beizubehalten.

Im Zeichen der Weltausstellung

Frankreichs Hoteliers machen Ernst

Die Gewerkschaften wollen bei Gasthäftenschießung mit Gegenmaßnahmen antworten

Die Vertreter der Arbeitgeber im französischen Hotel- und Gasthäftengewerbe werden heute nachmittag noch einmal vom Ministerpräsidenten empfangen werden, der versuchen will, eine Einigungsformel zu finden, um die angekündigte Schließung der Hotels und Gaststätten in ganz Frankreich zu verhindern. Die Schließung der Arbeitgeber hat sich inzwischen nicht geändert. Sie sind nach wie vor fest entschlossen, ihre Drohung wahrzunehmen, d. h. den Kampf gegen die 40-Stundenwoche aufzunehmen. Sie haben bereits alle Vorbereitungen getroffen, um am kommenden Sonntagabend ihre Betriebe stillzulegen. Die 2500 in der Mitte der Gewerkschaften haben beschlossen, sich dem Streik anzuschließen. Die Pariser Großgaragen, die etwa 3500 Garagenbesitzer umfassen und die durch die Auslieferung der 40-Stundenwoche im Hotelgewerbe infolgedessen mittelbar betroffen werden, als ihre Unternehmungen wesentlich vom Fremdenverkehr abhängen, haben beschlossen, die Streikbewegung ebenfalls zu unterstützen.

Die in der sowjetfreundlichen Londoner Presse verbreiteten Gerüchte über eine eventuelle Beteiligung der Sowjetunion an der internationalen Kontrollüberwachung der spanischen Küsten werden seitens bestimmter englischer Regierungskreise zurückgewiesen. Es wird dabei betont, daß die Beschlüsse der britischen Regierung, die Kriegsschiffe in den spanischen Gewässern eine äußerlich kritische Zuspitzung der Lage herbeiführen würde.

Der marxistische Gewerkschaftsverband, dem die Auslieferung der Sowjetunion an der internationalen Kontrollüberwachung der spanischen Küsten werden seitens bestimmter englischer Regierungskreise zurückgewiesen. Es wird dabei betont, daß die Beschlüsse der britischen Regierung, die Kriegsschiffe in den spanischen Gewässern eine äußerlich kritische Zuspitzung der Lage herbeiführen würde.

Der nationale Heeresbericht

Die der nationale Heeresbericht meldet, haben die Truppen ihren Vormarsch nördlich von Balmaceda fortgesetzt.



Hier werden Deutschlands Rekordwagen starten: Die Roosevelt-Autorennbahn in New-York

Zum ersten Male werden am kommenden Sonntagabend die deutschen Rennwagen der Auto-Union und Mercedes-Benz mit Caracciola, Seaman, Rossmeyer und v. Delius auf der Roosevelt-Autorennbahn in New-York in die Schicht um den Vanderbilt-Pokal gehen. 91mal muß die 10 Meilen lange Strecke gerundet werden. 160.000 Zuschauer faßt die Anlage, auf der im vorigen Jahre der Italiener Nuvolari siegreich war. Unsere Aufnahme zeigt Roosevelt-Autorennbahn vom Flugzeug aus gesehen. (Scherl-Bilderdienst-M.) (Lesen Sie dazu den Bericht im Innern des Blattes.)

Selbstmord aus Furcht vor dem Tode

Frankreich im Volksfront-Banterott

Das französische Kabinett Chaumemps hat sein Ermächtigungsgesetz von Kammer und Senat erhalten; die Marxisten und Kommunisten haben dafür gestimmt, obwohl sie damit den völligen Bankrott ihrer Politik anerkannten. Gezwungen also von der bittersten Not, haben diese Vorkämpfer des Volksfront-Politik eine völlige Berichtigung der Volksfront-Politik beschlossen. Und die Männer, die diesen Abfall der Volksfront-Ideologie vornahmen, die Minister, wären in normalen Zeiten von den Marxisten und Kommunisten als „Reaktionäre und Knechte des Finanzkapitals“, als „besetzte Berläuter an den proletarischen Interessen“ und wie die fleischlichen Hochwürde dieser Hege sonst noch lauten, gebrandmarkt worden.

Der Finanzminister Bonnet gehörte von Anfang an zu den schärfsten Gegnern der Volksfront-Politik; er vertrat in Finanz- und Wirtschaftfragen stets einen Standpunkt, der den Gehaltsfragen von Blum abhold war und hat recht behalten. Denn Frankreich ist im gegenwärtigen Augenblick tatsächlich ein bankrotter Staat. Das Schicksal, das Bonnet im Finanzministerium die verlorene Regierung Blum an hat sich veranlaßt und für den Ausfall von Geldern ist unter der fleischlichen Volksfront-Ära überhaupt nicht gelogt worden. Das Schicksal verhängt nur über 30 Millionen Francs, die einen Wert von etwa 2 Millionen Reichsmark haben, bei einer staatlichen Ausgabepflicht von schätzungsweise 25 Milliarden Francs! Das ist der Erfolg der Regierung Blum, das sind die Folgen der Experimente, die aus dem Lande, das noch 1931 sogar England mit seinem Gold füttern konnte, ein elendes Land gemacht haben und dessen parlamentarische Volksfrontmehrheit jetzt glatt vor Nichtern kapituliert, die eigentlich gar nicht zur Volksfront gehören.

Neben Bonnet, der die Wirtschaftspolitik Blums stets verurteilt, steht der Minister für öffentliche Arbeiten Guenille, der im Senat gegen das Ermächtigungsgesetz für von Blum gestimmt hat, und so lassen sich noch andere Gegenstände im Ministerium Chaumemps finden ihrer Werteluna als Volksfront-Kabinett und ihrer wirklichen Meinung bei den einzelnen Reichstagen nachweisen. Das Ermächtigungsgesetz wurde nicht dem Ministerpräsidenten Chaumemps erteilt, sondern von Verzwweifeln dem Finanzminister Bonnet. Bonnet hat seinen Zweifel darüber geäußert, daß sehr drastische Maßnahmen kommen werden: Steuererhöhungen, Tarifherabsetzungen ufm. also gerade das, was die Volksfront-Parteien ihren Wählern zu verbinden versprochen hatten. Und weiter steht er keine Möglichkeit, das Volk im Staatsstadel zu halten als durch eine riesige Einfuhrpolitik und eine Abwertung des Franc über die gezielte Währungsfrage hinaus unter schärfster Bekämpfung der Franc-Spekulation.

Noch der Entwurf des Ermächtigungsgesetzes für von Blum hatte neben dem Verzicht auf eine Devisenkontrolle die ausländische Verschuldung durch einen Zinsantrag aus der Volksfront-Mehrheit erhalten, den Franc stabil zu halten. Jetzt verzichtet diese Mehrheit auf die Beibehaltung des lebenden Franc-Rufes, denn die Lage ist viel ernster als die Kontroverse der Marxisten und Kommunisten dem Parteimitglied hatten. Es geht nicht um den bloßen Franc, sondern um die Rettung vor einem finanziellen Zusammenbruch, den nicht die Spekulation, sondern die parlamentarische Verantwortlichkeit bedroht hätte. Der Franc wird also wieder

Vollständigkeit in Irland

Ueber das Verhältnis zu England. Im ganzen irischen Reich hat sich heute die Vollständigkeit im Parlament hat. Die Zahlung der Steuern wird erst morgen begonnen werden und die ersten Ergebnisse werden voraussichtlich nicht vor Sonntag bekannt werden. Mit den Kommunisten ist die Vollständigkeit über die neue irische Verfassung verbunden worden, die u. a. die Abschaffung des englischen Generalgouverneurs und die Erziehung eines eigenen irischen Parlamentes vorsieht.

ins Aufsehen geraten. Gleichfalls ist das Abkommen vom September vorigen Jahres mit England und Frankreich gefälligst wieder...

Wie weit kommt den Franzosen nach unten abzumerten geht — man nennt das schließlich Stabilisation — ist unbekannt, aber jedenfalls läßt er zunächst den Franzosen unter der bisherigen niedrigen Abwertungsrate...

Senat wird also, nun auch der Senat zugestimmt hat, daran gehen, die Finanzen Frankreichs neuverarbeiten aus dem Nichts wieder zu ordnen und anzuwenden zu lassen...

Der Senat stimmt zu

15 Milliarden Vorschlag für Gesamttemp. Der französische Senat hat gestern Abend das Ermächtigungsgesetz der Regierung mit 167:82 Stimmen angenommen...

Zwei Verordnungen des Reichskirchenministers

Keine Versammlungen in Gotteshäusern

Flugblattpropaganda zur Kirchenwahl untersagt / Vereinhäftigung des kirchlichen Finanzwesens

Der Reichskirchenminister hat zwei neue Verordnungen zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche erlassen...

Die 15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937...

§ 1. Der Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten bildet bei der Deutschen Evangelischen Kirche...

§ 2. Die Finanzabteilung leitet die Vermögensverwaltung der Kirche, für deren Bezirk sie gebildet ist...

§ 3. Der Finanzabteilung liegt es ob, dafür Sorge zu tragen, daß eine den öffentlichen Belangen entsprechende ordnungsmäßige Verwaltung gewährleistet bleibt...

von allen Beteiligten eingehalten werden. Die Finanzabteilung ist dem Staat für ordnungsmäßige Verwendung der für evangelisch-kirchliche Zwecke gemähten Staatssubvention...

§ 4 der Verordnung regelt die Zuständigkeiten der Finanzabteilungen und ernennt ihre Angehörigen...

Abdem § 7 bestimmt, daß die Finanzabteilung sich in enger Rührung mit der zuständigen Kirchenleitung zu halten hat...

Unter den Bestimmungen des § 9 ist hervorzuheben, daß die Beschlüsse der Kirchenbehörde über die Festsetzung der Kirchensteuer der Genehmigung der Finanzabteilung bedürfen...

minister wird den Zeitpunkt ihres Austritts bestimmen.

Die neuen Bestimmungen zu den Kirchenwahlen werden vom Reichskirchenminister für die kirchlichen Angelegenheiten Herr als „Schlichte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937“ veröffentlicht...

§ 1. Die Benutzung von Kirchen als Wahlmehden ist verboten. Bis zur Veröffentlichung des Wahltermins sind öffentliche Versammlungen zur Vorbereitung der im Wahlbezirk des Wählermehden und Wahlmehden sowie die Herstellung und Verbreitung von Flugblättern zu Wahlmehden verboten...

§ 2. Wer den Verboten des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder einer dieser Strafen bestraft.

Dieser schreibt das Deutsche Nachrichtenbüro: Die 16. Verordnung zur Durchführung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937 enthält einige Bestimmungen...

„Helden der Sowjetunion“ in Spanien

Zielverleihungen „für besondere Leistungen“. Die Sowjetpresse veröffentlicht ein Regierungsdekret über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an fünf Offiziere...

KdZ-Haus in jeder deutschen Stadt

Wichtige Ausführungen Dr. Lenz über zukünftige Pläne und Probleme

Auf einer Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Köln in unangelegter Rede sprach Dr. Lenz über die Bedeutung der KdZ-Häuser...

mehr in die Betriebe mitzunehmen brauchen. Die KdZ-Häuser sollen die Unternehmern alles daran sein, gute KdZ-Häuser einzurichten...

Die Mietgebühren der KdZ-Häuser sollen nicht auf die hohe Kante gelegt werden, sondern zur Schaffung von Erholungsheimen...

Dr. Lenz fügte weiter an, daß in jeder Stadt ein KdZ-Haus gebaut werden würde, ausgegliedert ist ein erster Arbeiter mit dem geringsten Lohn...

Das „Kautenmal“ Mutter und Kind

tritt dann ein, wenn die Kraft der Familie zur Bewältigung nicht ausreicht.

Das „Kautenmal“ beim Führer

300 Sprachplatten in „Haus Wachenfeld“.

Der Führer empfing in der Reichskanzlei den Reichsdeutschen Arbeiterführer...

Der Reichsdeutschen Arbeiterführer betonte in der Ansprache den Sinn und die Bedeutung dieses Kautenmals...

Der Führer hörte sich einige der Platten des Kautenmals an, sprach mit herablassenden Dankworten über die Arbeit...

Der Führer auf der Ausstellung Wälfische Kunst der Gegenwart. Der Führer hat am Mittwoch die Ausstellung Wälfische Kunst der Gegenwart in der Akademie der Künste in Berlin eingeweiht.

Der Führer besuchte das Deutsche Opernhaus. Der Führer warnte am Mittwoch im Deutschen Opernhaus bei...

Ein Reichsdeutscher Preisrichter beim Internationalen Wettbewerb in Wien. Karl Wolfgramm, ein junger Baritonist aus Berlin...

Eine Minderer Kunstwissenschaftliche Gesellschaft. In München wurde eine kunstwissenschaftliche Gesellschaft gegründet...

55 Jahre Rudolf Hugo Schmidt. Am 1. Juli feiert der Kunstler Hugo Schmidt in München auf ein hundertjähriges Bestehen...

Wasserwirtschaftslehre in Breslau. In der Technischen Hochschule Breslau wurde die diesjährige Wasserwirtschaftslehre eröffnet...

Deutsch-Polnische Gesellschaft in Danzig gegründet. In Danzig wurde eine „Deutsch-Polnische Gesellschaft“ gegründet...

Botaniktagung in Darmstadt. Die botanische Botaniker kommen vom 5. bis 8. Juli in Darmstadt zu ihrer diesjährigen Tagung...

Die älteste Silbermann-Orgel im Gau

Münsterkirche in Groß-Amelzen. In der Kirche des Dorfes Groß-Amelzen (Kreis Liebenwerda) fand eine schöne Feier statt...

Die Orgel in Groß-Amelzen war das erste 1717/18 geschaffene Werkstück eines Mannes, der nicht weniger als 29 große Orgelwerke schuf...

Die Orgel in Groß-Amelzen war das erste 1717/18 geschaffene Werkstück eines Mannes, der nicht weniger als 29 große Orgelwerke schuf...

Ausläufer in Göttingen

Reichsminister Ruff vor Arbeitern und Studenten. Einen würdigen Abschluß fanden die Veranstaltungen zur 200-Jahr-Feier der Universität Göttingen...

Einen würdigen Abschluß fanden die Veranstaltungen zur 200-Jahr-Feier der Universität Göttingen durch die Ausgrabung der 1822/23, die unter dem Namen „Arbeiter und Student“ in der großen Waldmehdenhalle...

Reichsminister Ruff und Gauleiter Ruff besuchte in seiner Ansprache die Notwendigkeit

des Verständnisses zwischen allen Kreisen des deutschen Volkes und der gemeinsamen Arbeit im neuen Reich...

Deutscher Sieg im Internationalen Wälfischwettbewerb. Das Schiedsgericht des Zentralrats für internationalen Fremdenverkehr...

Schwäbischer Kulturpreis für Diebler. Bei der Gründung der 1. Schwäbischen Kulturwoche im Wälfischen Gau...

Eine Kulturgeschichte des Handwerks. Auf Veranlassung des Reichshandwerksrat wurde ein Handwerksverzeichnis...

Internationaler Kranzenträgerskongress. Vom 5. bis 11. Juli findet in Paris der 5. Internationale Kranzenträgerskongress statt...

Nach das kleinste Kind hat seine Ehre

Ein bemerkenswertes Urteil fällte am Mittwoch, dem 30. Juni 1937, die III. Strafkammer Halle, ein Urteil, das besonders die Mütter angeht. Die meisten von ihnen werden sich ja dagegen sträuben, daß ihre kleinen Kinder von fremden Leuten adoptiert werden. Unter Umständen kann so ein Kind eine Heilung des Kindes finden, die befristet wird, denn auch das kleinste Kind hat seine Ehre, die geschützt werden muß.

Angeklagt war ein 33jähriger Mann aus Halle. Während seine Ehefrau verstorben war und er allein in seiner Wohnung war, nahm er ein kleines Mädchen, aus der Nachbarschaft mit. Zu Hause zog er das Kleine an sich und ließ das sich heftig sträubende Kind. Es rief sich schließlich los und lief weinend zur Mutter, die bei ihr zu verblieben.

Die Anklage hatte ursprünglich angenommen, der Angeklagte habe unzüchtige Handlungen an dem Kinde vorgenommen. Das ließ sich nach dem Tatbestande nicht mehr nachweisen, denn ein Kind ist im allgemeinen noch keine unzüchtige Handlung, obwohl er, wie die Strafkammer ausführte, dazu werden kann, wenn der Erwachsene ihm dem Kinde unter bestimmten Voraussetzungen gibt. Das war hier nicht der Fall. Wohl aber war dieser Ruß des Angeklagten, der dem Kinde ausreicht und effig war, für dieses eine züchtige Handlung. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft. Er bekommt, daß so ein Kind, wie dieser, der erste Schritt zu weiteren Unzuchtigkeiten zu sein pflegt.

500 Leipziger in Halle

Der erste Raiffeisen-Sonderzug

Der erste für dieses Jahr vom Reichsbahnverkehrsamt Leipzig nach Halle gefahrenen Raiffeisen-Sonderzüge traf heute hier ein, und brachte ca. 500 frohgestimmte Teilnehmer ins Saatal. Der Verkehrsverein hatte es übernommen, die Teilnehmer zu betreuen, ihnen eine Stadtführung zu übermitteln und anschließend daran machte eine größere Zahl noch eine Saalefahrt.

Zum siebzehnten Male in Halle

finden vom Freitag bis Sonntag die Mitteldeutschen Schüler-Kampfspiele statt

„Der Deutsche Junge der Zukunft muß schlau und stark sein, klug wie ein Hund, zah wie Biber und hart wie Strapp.“ (Karl Ritter Parteiung 1935.)

In den Tagen vom 2. bis 4. Juli veranstaltet die Latina der Brandenburgischen Erziehungs- und Schulverwaltung die Mitteldeutschen Schüler-Kampfspiele. — Oberstudiendirektor a. D. Dr. Michaelis, der ehemalige Rektor der Latina, war es, der sie ins



Heute morgen wurden die letzten Vorbereitungen auf dem Sportplatz getroffen: die Laubhaken und Spielplätze abgemessen und durch Kalklinien abgegrenzt. Das „Kalken“ ist für die beteiligten Schüler ein besonderes Fest; einmal fällt für sie heute die Schule aus und zum anderen gibt es in der Frühstückspause traditionsgemäß frische Hörnchen und Kakao. (SZ-Bild.)

Leben gibt. Ausgehend von dem Grundsatz „mens sana in corpore sano“ (nur in einem gesunden Körper mocht ein gesunder Geist), hat es Dr. Michaelis verstanden, die Schüler-Kampfspiele der Latina zu einem jährlichen Ereignis für Halle werden zu lassen.

Voraussetzung für die Abhaltung der Schüler-Kampfspiele war die Schaffung eines Sportplatzes. Dieses Werk nahm bald nach dem Weltkriege Oberstudienrat Michaelis in seine Hand. Im Verein mit anderen Lehrern der Latina und einer großen Zahl von Schülern der hiesigen Schulen und Jugendlichen der Benennungskomitee entstanden dann in jahrelanger und meist sehr mühsamer Arbeit die heutigen Sportanlagen. Neben einer 400 Meter langen Höhenbahn sind drei Turmhallen, eine Hindernislaufbahn und ein

Ein Bekenntnis zur Leistung

Ehrung der RBWK-Reichssieger unseres Gauces durch Gauleiter Staatsrat Eggeling



Gauleiter Staatsrat Eggeling überreicht den RBWK-Siegern unseres Gauces die Sieger-Urkunden. (Bild: Kurzhals.)

Das Gaucepremiant der RBWK stellt mit: Im Gauce der Gauleitung in Halle wurden die Reichssieger im Reichsbewerbswettbewerb des Gauces Halle-Merzburg von Gauleiter Staatsrat Dr. Eggeling empfangen und erhielten aus seiner Hand in Anerkennung für ihre Leistungen je zwei Urkunden überreicht. Auf Veranlassung des Reichsleiters Dr. Goebbels teilte die Reichsleitungsstelle im Rahmen der Auszeichnung des deutschen Volksgenossen für jeden Reichssieger einen Betrag von 50 RM, der zum Aufbau einer Fachabteilung seines Berufsgebietes als Anerkennung für seine Leistung und als Belohnung für sein wertvolles Leben mit dem Gauce übergeben wurde, daß sie ihn zu heilig wachsender Zeit

aus anspornen möge. Außerdem erhielt jeder Reichssieger eine Urkunde über ein kostenloses Jahresabonnement einer Familienzeitung nach freier Wahl.

Zum Empfang beim Gauleiter hatten sich eingefunden der Landesstellenleiter und Gaucepropagandaleiter, der Landesleiter in der Reichsleitungsstelle, der Oberleitungsleiter der NS, und in Vertretung des Gauceleiters der Gaucepropagandaleiter der NS. Zwei Reichssieger, und zwar Günther Schröder und Anneremie Gröbe, hatten die besondere Auszeichnung, die beiden Urkunden bereits am 1. Mai beim Empfang durch den Führer ausgeteilt zu erhalten. Die anderen vier Reichssieger des Gauces, die Hiltrungen Rudolf Brandt (freie Berufe), Werner Buchardt (Student), Otto Hartmann (Stein und Erde), und Erich Döls (Verkehr und öffentliche Betriebe) erhielten nun je zwei ihnen gehörende Belohnung für ihre Leistungen im Reichsbewerbswettbewerb.

Nachdem dem Gauleiter die einzelnen Reichssieger vorgestellt worden waren, richtete er einige Begrüßungs- und Glückwunschworte an sie, in denen er betonte, daß es für ihn eine außerordentliche Freude sei, den Reichssiegern unseres Gauces diese Anerkennung überreichen zu dürfen. Es ist das Schöne an unserer Jugend, so für die Gauleitung weiter aus, daß sie nicht nur im Dienst für die NS, im Genuß und auf der Wanderfahrt und im Sport, sondern auch im praktischen Leben sich auszeichnet und damit dem nationalsozialistischen deutschen Volk ein neues Bewußtsein gibt, aus diesem Grunde gebührt ihr auch ein besonderer Dank des deutschen Volkes, in dem sich mehr und mehr der Gedanke des nationalsozialistischen Grundgedankes des absoluten Volkennutzes zur Leistung vertieft. Einst habe in der Welt die Leistung dem deutschen Volk seinen guten Ruf gegeben, diesen Ruf weiter auszubauen und zu befestigen, sei das Ziel nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Die Sieger des Reichsbewerbswettbewerbs seien gewissermaßen als Vorkämpfer einer Prüfung des deutschen Volkes in diesem Sinne zu betrachten. — Im Namen der Partei sprach der Gauleiter den jungen Siegern im Reichsbewerbswettbewerb nochmals seine Anerkennung und seinen Dank aus. Mit einem herzlichen Glückwunsch und „auf zu weiteren Taten!“ entließ der Gauleiter die durch die Ehrung freudig gestimmten und strahlenden Hiltrungen.

Beamte und Schlaraffia

Entscheidung des Reichsinnenministers.

Der Reichs- und preussische Innenminister hat die Entscheidung der Frage, ob die Schlaraffia dem kognitiven Organismus nützlich ist, noch vorbehalten. Diese Entscheidung wird jetzt dahin getroffen, daß die Vorenahme nur auf solche Beamte und sprechende Anwendung finden, die in dem chemischen Bund Deutsche Schlaraffia e. V. seinen Untergangorganisationen und den ihm angeschlossenen Döcklerorganisationen führende Stellen bekleiden haben. Wo Maßnahmen gegen solche Beamte bisher unterblieben sind, weil die Entscheidung noch ungenügend war, ist die Prüfung sofort wieder aufzunehmen.

Radfahrer gegen Auto.

Gestern gegen 18.35 Uhr wurde vor dem Grundstück Boelckestraße 195/97 ein Radfahrer von einem Auto angefahren. Der Radfahrer erlitt Verletzungen am rechten Oberschenkel, der rechten Hand und Handgelenk. Der Fahrer des Autos wurde schwer, das Auto leicht beschädigt.

Zur Entschlebung beurlaubt

Eintrag des Reichsarbeitsdienstes.

Auf Veranlassung des Beauftragten für den Vierjahresplan Ministerpräsident Generaloberst Göring hat der Reichsarbeitsdienstführer Reichsleiter Dietl folgende Anordnung erlassen:

Die zur Zeit im Reichsarbeitsdienst einbezogenen Arbeitsdienstpflichtigen (insbesondere der Wehrmachtsfreiwilligen), die als Bauernhelfer und Landarbeiter aus der Landwirtschaft kommen oder längere Zeit in der Landwirtschaft tätig waren, sind von jetzt ab bis zur vollständigen Einbringung der Ernte zu beurlauben.

Die Beurlaubungen sind im Einvernehmen mit den Kreisbauernführern möglichst an jene Stellen zu lenken, die von dem sonstigen Erntemangel des Reichsarbeitsdienstes nicht erfaßt werden können. Die Beurlaubung erfolgt seitens des Reichsarbeitsdienstes ohne Gebühren, die tarifmäßige Entlohnung ist durch den Betriebsführer an die Beurlaubten zu leisten. Die Beurlaubten haben zum Schluß jeder Woche eine von der Kreispolizeibehörde befähigte schriftliche Meldung über ihren Aufenthalt an der angenommenen Arbeitsstelle an ihre Reichsarbeitsdienststelle (Reichsarbeitsdienstleitung) zu senden.

Durchführung des Ernährungswertes

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt zum Reichsbewerbswettbewerb ernannt.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat den Leiter der NS-Volkswirtschaft, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, zum Reichsbewerbswettbewerb für die Erhaltung und Verwertung der Nahrung- und Nahrungsmittelabfälle bestellt.

Die NS-Volkswirtschaft hat den Auftrag, die in den deutschen Haushaltungen, den gewerblichen und industriellen Betrieben bislang nicht verwerteten Nahrung- und Nahrungsmittelabfälle planmäßig zu erfassen, einzusammeln und zur Schweinemast zu verwerten. Die erforderlichen Maßnahmen werden im Einvernehmen mit dem Leiter der Wirtschaftsgruppe Ernährung, Staatssekretär Bode, vom Hauptamtsleiter Hilgenfeldt aufgestellten Richtlinien in allen deutschen Gemeinden beschleunigt durchgeführt. Die zur Durchführung der Nahrungsmittelabfallerfassung und -verwertung geschaffene Ernährungswirtschaft arbeitet bereits in mehr als der Hälfte aller größeren und mittleren Städte mit gutem Erfolg. Es hat sich gezeigt, daß der Abschluß der Nahrungsmittelabfallerfassung und -verwertung aus Schwierigkeiten durchzuführen sind, wenn die organisatorischen und sonst notwendigen Vorbereitungen mit der gebotenen Sorgfalt getroffen werden.

Nachdem nunmehr auch die Durchführung des Ernährungswertes auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Göring in die Hand von Hauptamtsleiter Hilgenfeldt gelegt ist und die inzwischen angefertigten praktischen Versuche zu einem gewissen Maßstab gekommen sind, wird die allgemeine und reiblose Erhaltung der Nahrung- und Nahrungsmittelabfälle nicht mehr lange auf sich warten lassen und damit das Ziel der zulässigen Mast von 1 Million Schweinen pro Jahr rasch erreicht werden.

Erhebung von Motoren

Erlassung des Verbrauchs an Kraft- und Schmierstoffen in ortsfesten Motoren.

Am 1. Juli 1937 ist im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsangehörigen die Anordnung der Lebensmittelverwaltung für Mineralöl über die Erhebung der ortsfesten und ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren und ihres Verbrauchs an Kraft- und Schmierstoffen veröffentlicht worden. Auf diese Erhebung wurde bereits an dieser Stelle hingewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf alle ortsfesten und ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren — rationäre Motoren, Schlepper ohne polizeiliches Kennzeichen, Motoren zum Antrieb von Pressen, Betonmischern, Dreschmaschinen und ähnliche Maschinen — sowie auf die von ihnen benötigten Kraft- und Schmierstoffe. Von dieser Erhebung werden nicht betroffen alle Kraftfahrzeuge mit polizeilichem Kennzeichen und die Wasserkraftfahrzeuge. Jeder Volksgenosse, der in einem gewerblichen, landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder sonstigen Betrieb ein ortsfestestehendes Motor besitzt, dem Eigentümer einer ortsbeweglichen Maschine ist verpflichtet, im Statutum für Wirtschaft, Verkehr und Statistik, Rathausstraße 1, II, Zimmer 88, in der Zeit vom 1. Juli bis 15. April 1937 die erforderlichen Fragebogen auszufüllen, gemessen und auszufüllen und unverzüglich derselben Stelle zurückzuführen. Die Mitarbeiter jedes beteiligten Volksgenossen ist im Interesse der Befragung dieser wichtigen Verbraucher von Mineralöl erforderlich.

25 Jahre Hallische Gildboten.

Die Hallischen Gildboten feiern heute ihr 25jähriges Bestehen. Sie veranstalten gestern mit 15 ihrer Wagen einen einmächtigen Umzug durch die Straßen

Direktor Albert Jaeger

25 Jahre Leiter der Sa. Gewerbe-Schweizelei. Heute wird, worauf wir bereits schon...

Der Stadt Halle von 1700-1888, ferner aber auch zahlreiche Häuser und Brücken...

Abstammungsnachweis für Ehestandsbearbeitungsbeamter.

Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Verlobten...

Quedlinburg ehrt König Heinrich I.

Reichsführer SS Himmler und Reichsstatthalter Jordan nehmen an den Feiern teil

Quedlinburg. Die alte Stadt Quedlinburg bereitet sich darauf vor, um wiederum...

Dunkelheit wird sich der Reichsführer SS mit seinem engsten Führerkorps vor Er...

18. Juli Beginn des Sommerferienverkehrs.

Die Sommerferienverläufe des Jahres 1927 beginnen im allgemeinen - örtliche Ausnahmen sind möglich - am Montag...

Am Nachmittage des 1. Juli wird der Reichsführer SS Himmler in Quedlinburg...

Am Anstich auf diese Feiern wird der Reichsführer SS Himmler, Obergruppenleiter...

Blondes Haar bedarf wegen seiner Empfindlichkeit besonderer Pflege. Schwarzkopf...

Alleinreisende Kinder

werden durch die Bahnhofsmission betreut.

Zum Ferienbeginn weisen wir auf die Bahnhofsmission hin, mit deren Hilfe selbst jüngere Kinder...

19jähriger Schüler angefahren.

Gegen 17 Uhr wurde gestern ein 19 Jahre alter Schüler vor dem Kaufhaus Müller...

Armbanduhre, Spiegel und Nivea?

Eine sehr schöne Auswahl, die Läden da ist ins Standmodell. Aber die...

Die Krone im Rhein. Roman von Wolfgang Markon. Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C1

(34. Fortsetzung.) Der neue Morgen ist gekommen. Wills ist schon fertig und sitzt auf dem...

„Überleg dir's nur einmal. Und ist es im Anfang auch nicht anders gegangen, nicht wahr, Rose?“

Dann sah sie beide den Vater an, der genau to ruhig und ernst wie sonst daf...

Georga, die Aelteste, war schon wie eine Königin, einem Märchenbuche entnommen. Ganz eigenartig wirkte ihr Haar, das funkelnd...

„Dann wandte sich das Interesse der Schwester plötzlich Will an. Seine vornehme, noble Erscheinung, die es mit jedem noch...

„Doch“, sagte er, „ich freue mich, wenn es euch diese große Chance gibt. Ihr dürft von mir nur nicht verlangen, daß ich in bin wie ihr. Meine Lebenschance, das was mir den...

Wills überwand langsam die Verwirrung und war ein angenehmer Plauderer. Georga sah, mit welchem Interesse Viktoria dem Gespräch folgte und wurde nachdenklich.

„Sie warf die Schweltern vor sich nieder. Viktoria's Augen aber sahen leuchtend starr zu Will hinüber, als wollte sie fragen: Hat der Vater uns nicht aus der Seele gesprochen?“

„So wird es sein, Georga.“ Die Gäste sind eingetroffen. Bräutigam ist mit Amado Romarra gekommen, begleitet von dem Operateur Keller...

„Der Schloßherr entgegnete immer noch nichts, aber in ihm war alles Spannung. Was würde Viktoria antworten? Und er atmete auf, denn die Königin sagte: „Ich mit euch...“

Georga's Augen schienen ihm hell auf. Triumph lag in ihnen. Ihre Rosenfäule ätzten vor Aufregung. Sie war darauf vorbereitet, sie mußte, daß Hollwoll...

„Was mir uns als Ziel wünschten!“ entgegnete Rose begeistert. Viktoria und Will sahen sich an. „So wird es sein, Georga.“

NIVEA CREME. Hat sich vornehm genommen, sehr schnell braun zu werden. Und Spiegel sollen beständig...

Wäschken Hermann aus „Große Paichlemln“

Ein unbekannter Brief des Begründers der anhaltischen Mundart im deutschen Schrifttum

Wie wäre wohl jemals das kleine anhaltische Dörfchen Großpaichleben im Kreis Aschersleben so bekannt und man darf wohl sagen — in literarischer Beziehung so berühmt geworden, wenn ihm nicht der Direktor des herzoglich-anhaltischen Haus- und Staatsarchivs, Professor Dr. Hermann Wäschken, durch seine mundartlichen Erzählungen, den „Paichlemler Geschichten“, ein bleibendes Denkmal gesetzt hätte? Bei allen Anhaltinern findet man sie, wozin sie auch im Schicksal verhängen sein mögen, in Dresden, in Sachsen, am Rhein und in Süddeutschland, aber auch im Auslande, wo Anhaltler leben.

Die größte Freude bereite die Dorfgemeinde Großpaichleben ihrem verehrten Professor dadurch, daß sie Anhaltisarten mit seinem Vaterhause anfertigen ließen und in die Welt hinausbrachte. In einem Briefe vom 27. November 1907, dessen Abschrift sich im Besitz einer Ältesten Kommittee befindet, gibt Professor Wäschken dem Ausdruck. Er schreibt u. a.:

„Ich könnte ordentlich stolz darauf sein, daß die lieben Paichlemler Wert darauf legen, mich als ihren Dorfgenossen zu bezeichnen und mein Geburtshaus mit aller Karte in die Ferne zu senden. Von allen, was ich



Das Geburtshaus Hermann Wäschken.

„Mariechen! — en evant et en arriere! Mariechen schlaf amoret noch in Gedanken. Du nahmst dich denn Dienersch Karline de Sache an, umt bin bei Mariechen, kackete an u Arm u late auf: „Me Dumme, vorrichtelche leider verlegt. An einem Gebidit „Koretto“ nahm Prof. Wäschke Mitleid von einem lieben Pfirsichobst, der dort im Westflügel den Selendort farb. Zuerst in Dessau, dann in Zerbst und schließlich wieder in Dessau war Wäschke Lehrer und Oberlehrer an den Gymnasien. 1901 wurde er zum Professor ernannt, und dann ging er als Archivar und Vorleser des herzoglich-anhaltischen Haus- und Staatsarchivs nach Zerbst, wo er wenige Jahre nach dem Tode seiner Gattin, 1925, im 77. Lebensjahre lebend, heimberufen wurde.

Ein goldener Sumor spricht aus Wäschkes „Anhaltischen Dorfgeschichten“, die er außer zahlreichen wissenschaftlichen und historischen Werken hinterlassen hat. Hier einige Zirkelblumen daraus: Größlich, „s terliche Komert in Große Paichlemln“, bei dem man zu der Bestimmung kam:

„Sunerst is mont bloß Müsse, worum sollst mer denn da nich so vorne rin bezau tanzen?“

Eine fälschliche Kleinmalerei finden wir auch in der Erzählung „Warum Johannes Julien

sein Walzer an Dienersch Karline ihr Kranzschiff nich richtig hin sollte“. Julie hatte beim denn kein Kranzschiff? ... Mariechen ane Wand, bi hingerbalt!

Man kommt aus dem Rachen nicht heraus, wenn man die Geschichte aus dem Pfarrbuch liest. Weil die Amerikaner ganze Häuser transportierten, wollte die Frau Warrer auf gleiche Weise auch einen Kachelofen fortschaffen. Sie ließ den Warrer Sätrimer kommen. Der aber meinte: „Fra Warrn, mer soll von an Kachelofen nich mehr verlangen, als wie's leiten kann. An ain Kuffert, — ja, den kammer von ene Schimone ein andere iron. — am mer an Kachelofen? ... we, der worre schone min Koppe derau wackeln.“ Der Versuch wurde aber trotzdem gemacht mit dem Erfolge, daß der Ofen zusammenfiel. Zum bereuteten den Warrer aber sagte der Warrer: „Das stimmt derbei raus bei de amerikanischen Transportmittel, wiesle de Fra Warrn ban anwenden moht!“

Natürlich sind „Wäschkenwater“ und „Wäschkenmutter“ nicht zu trennen von den Paichlemler Geschichten, die vielen schon so viel frohe Stunden bereitet haben und die Professor Wäschkes Anhängen für alle Zeiten lebendig erhalten werden. F. H. Borg.

Der Gauleiter im „Seckreis“

Kampagne über die Aufgaben und Pflichten des politischen Führers.

Dieleben. Gauleiter Staatsrat Eggeling hatten hier den Dienstlichen der Partei einen Besuch ab und ließ sich dort von den Kreisamtsleitern und Abteilungsleitern fern über die Arbeit in ihrem Bereich berichten. Ein Besuch nachher dem Hause Berckhaus, wo sich der Gauleiter einabend über die Ereignisse des 12. Februar 1903 und über den Overtod des SS-Mannes Baul Herd unterrichtete. Dann begab sich Gauleiter Eggeling in den Sitzungssaal des Kreisamtsbüros, wo die Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter des Gauleiters angetreten waren. Kreisleiter Hauptinspektor Brandes gab einen Ueberblick über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Seckreis. Er sprach von dem schonen Kampf, der gerade hier in der einflussreichen Hochburg geführt werden mußte, um die Bevölkerung und vor allem den fleißigen Gauleiter Hermann für die Sache des Sozialismus zu gewinnen. Der Kreisleiter bat den Gauleiter, die Kreisleitung in ihren Bemühungen um eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Seckreis nach Möglichkeit zu unterstützen. Staatsrat Eggeling richtete dann an die Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter beherrschende Worte über die Aufgaben und Pflichten des politischen Führers der Partei. Nach dem Appell blieb Gauleiter Eggeling mit der Führerschaft des Seckreises noch längere Zeit in kameradschaftlicher Unterhaltung beisammen.

Tagung der Bürgermeister

im Regierungsbezirk Merseburg.

Merseburg (HfH). In einer Tagung hatten sich hier über 60 Bürgermeister zusammengedrungen, welche der Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsaufgaben der Gauleiters Bürgermeister der Gemeinden im Regierungsbezirk Merseburg angehören. Neben den zahlreichen Tagungsteilnehmern konnte Bürgermeister Strube, Selbra, auch den Vertreter des Regierungsbezirks Merseburg und Landesrat Dr. Siebiger, Sachverständigen, begrüßen. Zuerst machte sich Bürgermeister a. D. Richard's, Halle, mit der Ausbildung des Stadtwachbataillons für die Gemeindeverwaltungen und Sparkassen und gab in diesem Zusammenhang merkwürdige Bemerkungen zur Überzeugung des Beamtentumwachbataillons. Ueber „das Reichsbeamtentum“ und die Gemeindebeamten“ sprach Gerichtsdirektor Alstedt, Halle. An Hand zahlreicher Beispiele teilte Bürgermeister Dr. Ullrich, Freyburg, die mannigfaltigen Aufgaben heraus, welche die kleinen Gemeinden im Rahmen des Vierjahresplanes zu erfüllen haben. Bürgermeister Gropengießer, Tüben, der durch seine langjährige Tätigkeit in Stolberg (Sachsen) mit dem Vortrage des Fremdenverkehrs sehr besonders vertraut ist, behandelte in einem Vortrag das zeitgemäße Thema „Die Aufgaben des Bürgermeisters im Fremdenverkehr“. Bürgermeister Stolte, Freyburg, gab in seinem Referat „Gemeindeverwaltung und Ortsgruppe“ wichtige Hinweise zur fruchtbarsten Zusammenarbeit beider Organe während Bürgermeister Dr. Kraft, Eilenburg, die Behandlung von Haushaltüberreitungen erläuterte. Dem Hauptstück bildete ein Ausklang nach dem Aufbruch und der Reitenburg.

Vollbeladenes Möbelauto ungekippt

In Bad Kösen wartete man vergebens.

Merseburg. Am Mittwochnormittag 10 Uhr ereignete sich auf der Landstraße von Merseburg nach Weiskens ein Verkehrsunfall. Ein mit Möbeln (drei Zimmer-Einrichtungen) vollbeladenes Automobil der Firma Kaufmann aus Halle, das auf einer Umzugsfahrt nach Bad Kösen war, hatte eben in voller Fahrt einen in gleicher Richtung fahrenden Kraftwagen überholt und war dabei so in Schwingung gekommen, daß es plötzlich nach der Seite hin umkippte und sich quer über die Straße legte. Der Chauffeur und vier Mitfahrer des Dreiwagenwagens kamen wie durch ein Wunder mit geringfügigen Hautabwühlungen davon. Der vor allem beim Mobilien entladene Schaden ist, wie wir hören, durch Versicherung bedekt, so daß die Familie, die in Bad Kösen vergeblich auf ihre Möbel wartete, keinen Verlust erleidet.

Demis. (50 Jahre Gefangenerin.)

Das 50jährige Jubiläum des Männergefängnisses Demis, das am 1. Juli begangen wird, ist mit einer Gefangenen-Gruppe in der Sängerkreis an der Saale für das Bundesfest in Breslau verbunden. Nach dem Umsug werden die Vereine im Gefängnis-Haus ein Konzert geben, in dem eine interessante Folge von Vorträgen darunter auch vier Vorträge, vorgesehen sind. Der Demiser Gefangenenrat ist aus den Reihen des Arbeitervereins hervorgegangen, 23 Sängerkreis haben am 1. April 1857 den Männergefängnisverein gegründet.

Hitterfeld. Neuer Landesleiter des DMSD. Der bisherige Landesvorsitzende Führer des Deutschen Amateur-Sende und Empfangsdienstes e. V. Ing. Max Dörschler (Halle) hat infolge Arbeitsüberlastung sein Amt niedergelegt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er vom Präsidenten des DMSD zum Altamateur ernannt. Die Führung des Landesverbandes wurde Schriftleiter Fritz Scham (Hitterfeld) übertragen.

Gamltige Bilder: Rollende Reaktion.

Heftige Unwetter an der Elbe

In der Siedlung Vogelsang und in Polbitz zündeten Blitschläge

Sonderbericht unserer Rollenden Redaktion.



Das durch Blitzschlag zerstörte Stallgebäude des Siedlers E. Pohlmann, Vogelsang.

Torgau. Die starken Gewitter, die am Dienstag an der Elbe unterhalb Torgau tobten, haben an zwei Stellen Vände verursacht. In einer Reihe Driftschalen längs der Elbe hat es wiederholt eingeschlagen. In der Siedlung Vogelsang zündete ein Blitz im Nebenbau des Siedlers Emil Pohlmann. Das neu aus dem Feuer reiche Holzhaus. Im Nu fand der Tagelohn des Stalles in Brand. Haus und Stallgebäude sind bei dieser Zerstörung zusammengebrochen, so daß größte Gefahr auch für das Wohnhaus bestand. Man mußte deshalb, von allen Nachbarn kräftig unterstützt, das Vieh aus den Ställen und den gesamten Hausrat aus der Wohnung bringen. Aus Glück fand der

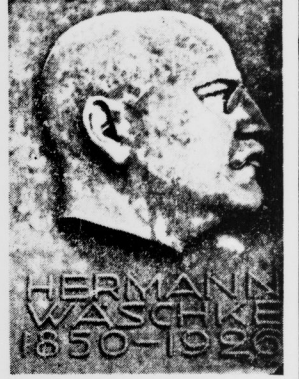
Wind günstig, sonst wäre das ganze Anwesen eingeeigert worden. Zumal zwei Brunnen sehr bald leergepumpt waren und auch der Grüne-Wühl-Bach nur wenig Wasser führte. Erst als heftiger Regen einschlug und den Bach mit Wasser füllte, konnte das Feuer niedergekämpft und das Wohngebäude gerettet werden. — In Polbitz zündete etwa um dieselbe Zeit — gegen 1230 Uhr — der letzte Blitz des Gewitters im Umkreise von Schilde. Auch hier brannte die Scheune vollständig nieder. Von den Vorräten an Stroh usw. konnte nichts gerettet werden. Dem Einlaß der Feuerwehr gelang es aber, Wohnhaus und übrige Gebäude zu halten.

15 Jahre Zuchthaus für Otto Million

Sicherungsverwahrung angeordnet.

Grafenhainichen. Von der Großen Strafkammer Potsdam wurde der Wägräber, schon oft vorbestrafte Otto Million aus Grafenhainichen, der Anhänger einer Rechtschreibbande, für seine schweren Delikte mit fünfzehn Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenstrafe verurteilt und Sicherungsverwahrung befristet. Seine Komplizen werden bereits vor einigen Monaten zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt. Mit gilt als ein verwegener Schmeicheleier, der aus dem Zuchthaus entflohen und Grafenhainichen (Vorfurt,

Riebeck-Niederlage, GutsMuth „Grauer Stein“) Einbrüche und Diebstehle vollführte. In den Jahren 1901 und 1902 wurde die Gegend von Jüterbog und Ludenwalde durch seine Verbrechenbande heimgesucht. In Bamberg führte er schwere Einbrüche und Raubüberfälle aus und klinkete nach Holland, wo er bei einem schweren Einbruch festgenommen wurde. Dort erhielt er fünfzehn Jahre Zuchthaus und wurde wieder nach Deutschland abgeführt. Auf sein Konto kommen bisher noch zahlreiche noch nicht aufgeklärte Diebstähle und Raubüberfälle. Verurteilt wurde er auch zum Zuchthaus auszubüßen.



Die Wäschke-Edenktafel am Geburtshaus des Heimdichters in Großpaichleben.

an Ehren erfahren habe im Leben, ist mir diese die liebste, denn ich darf wohl hoffen, daß meine Paichlemler Freunde dadurch befestigt werden wollen, daß ich ihrer Liebe und Zuneigung nicht unwürdig bin, wie ich ja auch alles, was ich von Paichlemlern geschrieben habe, mit der ganzen Liebe meines Herzens empfunden habe. Drum wünschte ich auch, es wäre da nicht ein so gelehrter Titel meinen Namen vorgeschrieben, sondern einfach: Hermann Wäschkes Geburtshaus“, denn für die lieben Paichlemler bin ich nicht doch nun einmal und gern „Wäschken Hermann“.

Besser kann der dörrliche Gelehrte sein Inneres nicht offenbaren.

Und weiter plaudert Professor Wäschken in diesem bisher unbekanntem Briefe:

„Das Bild selbst ergreift mich natürlich mit der ganzen Kraft der Erinnerung an meine Jugendjahre. In dem ersten Fenster rechts neben dem Tor hat meine liebe Mutter Jahre lang tanzen, tanzen geübt und hat unermüdlich gearbeitet für mich und meine Schwestern. Es war ihr Stolz, daß sie mit meinem lieben Vater für die Hausarbeit, ja, selbst die Schmutzarbeit geformt hatte. Welch liebe Erinnerung knüpft sich in dankbarem Herzen an dies Haus, an dies Fenster! Und oben im Giebel die beiden kleinen Fenster — es ist meine Dachstube — hier habe ich gearbeitet und oft genug durch diese Fenster leuchtend hinausgeschaut in die Welt, um etwas zu werden, etwas zu erringen da draußen; — und merkwürdiger — mit meinem Gedanken habe ich damals daran gedacht, daß es der Brauten in der Welt auch einmal eine Schlichtigkeit geben könnte, die zurückgeht an jeder kleinen Dachstube, — und zu dem nun schon so lange schon für mich verworrenen Gedanken rechts am Tor.“

Der Gehl. Archivar Prof. Dr. Hermann Wäschke wurde am 21. Mai 1850 zu Großpaichleben geboren. Sein Vater hatte den Maurerberuf erlernt und verunglückte jung bei seiner Wundheilung als Eisenmeister in der von Buchenau'schen Zuckerraffinerie. Seine Mutter wurde geb. Kaufmanns Kommittee aus Buchenau. Der gewerkte Knabe besuchte bis zu seiner Einweisung die Dorfschule. Sein Lehrer vermittelte ihm dann den Besuch der Ältesten Kommittee, des höchsten Schulunterrichts. Bei Stadt und Wetter legte er häufig zu Fuß den Weg zur Stadt zurück, großer Fleiß und Begabung zeichneten ihn aus. Er studierte in Weizsä. diente auch dort als Einjährigler und verheiratete sich am 20. Mai 1876 mit einer Buchhändlerstochter Emma Schlichter. Glückliche Jahre er mit seinen „Ehen“, nur Kinder waren Paichlemler Freude in Reichen Taubitz erlernt und mochten man die Paichlemler die „Quadranten“ bestrichen. Er kommandierte:

Dr. Werner Freytag:

„Spielerei“ im Ausland

Ballett mit Gasmasken — die Verniedlichung des Krieges

Vor einigen Jahren erreichte ein „Künstler“ mit einem neuen „Wagnis“, dem „Grius mit der Gasmaske“, öffentliches Vergnügen. Es war dies einer jener zahllosen Versuche, Gebiete der reinen Kunst und des Vergnügens in den Bereich volk- und artverletzender „Kunst“ heranzubringen einzuschleichen. Man hat inzwischen dafür Sorge getragen, daß die Ausführung derartiger Experimente auf deutschem Boden unmöglich geworden ist. Aber im Ausland sind dieses nutzlose Treiben in allen möglichen Spielarten fortgesetzt.

Da Film und Rundfunk sich für solche Versuche weniger auf eignen, so verzieht man sich mehr und mehr darauf, abgesehen von der Kleinkunst, mit Balletts und Ausstattungsreinen Nebenwirkungen zu erzielen. Ein Vorfall in Amerika, wo ein mit der künstlerischen Ausschmückung eines Rathauses beauftragter Maler, dem die Stadtverwaltung bei seiner Arbeit völlig freie Hand gelassen hatte, hielt abgerissene Sinnen die Bilder von Lenin, Stalin und anderen russischen Revolutionsgrößen an die Wand pinself, ist bezeichnend für die rücksichtslose Art, mit der solche Nebenwirkungen angestrebt werden.

Nun, so groß darf man den Danten nicht kommen. Immerhin: „Es liebt die Welt, das Straßende zu lächerlich und das Gebahren in den Staub zu ziehen.“ Eine liberale englische Zeitung brachte kürz vor Weihnachten vorigen Jahres eine sehr harmlose Aufnahme für die „Wollfotenpropaganda“ Einige Affen aus dem Londoner Zoo scharren lässig und schäftig eine Suppe, die man ihnen durch die Gitterstäbe gereicht hatte. Es war der Sanft Nikolaus! Und wie wäre es mit einer reissenden Verniedlichung des Krieges? Das passivste Rezept: Man bagatelisiert mit einer bunten Revuegrille im Rampenlicht das Kriegserleben, mischt einige Tropfen Sentimentalität hinein und erhält aus diesem Gemenge die Vorstellung von der Sauerlichkeit und Unmenschlichkeit jedes Krieges.

Es ist das fragwürdige Verdienst des Russen Diagilew, mit seinen propagandistischen Ballettskizzen diese Entwicklung angebahnt zu haben. Sein „Das Rotkreuz“ Ballett war ausgerechnet futuristisch. Es verherrlichte den Gang der russischen Revolution, den Siegeszug des Bolschewismus und wurde einst in zahlreichen Ländern als künstlerische Glanzleistung aufgeführt und — entsprechend gewürdigt. Aus einem internationalen Wettbewerb, an dem Vertreter von Ballettskizzen der verschiedensten Länder teilnahmen, ging das sogenannte „Roth-Ballett“ als Sieger hervor. Es verhönte — damals nicht zu Unrecht! — die Wertlosigkeit internationaler Konferenzen, aber mit mehrer Kunst hatte dieses Wagnis wenig oder gar nichts zu tun.

Das Knallstück auf diesem Gebiet stellt zweifellos ein Ballett dar, das zur Zeit in der Oper einer ausländischen Hauptstadt unter dem Titel „Gasangriff“ allabendlich vorgeführt wird. Als Verfasser zeichnet ein Mann namens Guala Soranogno. Es versteht, den Zuschauer die Furchtbare eines Gasangriffes unter den aufpeitschenden Klängen einer Jazzkapelle und mit einem Hor schöngezeichneten junger Mädchen nahe

zu bringen. Da wird gefest, da werden im Strahlwind Pirouetten gedreht — man will doch zeigen, daß die Girls eine ballettmäßige Ausbildung aller Schule erhalten haben —, da klängen Synophonen von beäunender Wildheit auf, da wird ins Schlagzeug gehauen, als sei der jüngste Tage gekommen. Der Zuschauer soll vergessen, daß man ihm hier eine — Tragödie vorspielt.

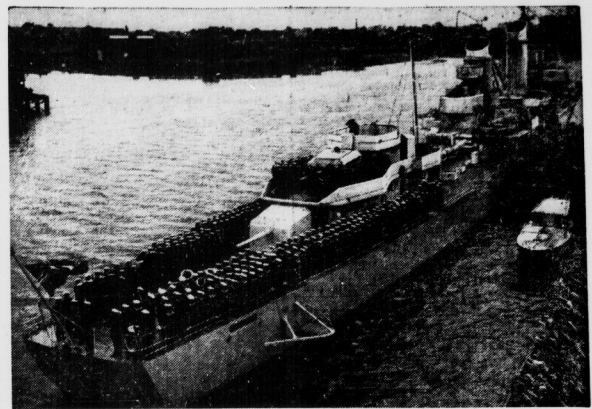
Eine Klasse junger Schulmädchen erhält im ersten Bilde Unterricht über Gasanschub. Natürlich ist der unterweidende Lehrer ein charmanter junger Mann. Er zeigt also den Mädchen, wie man eine Gasmaske aufsetzt und wie man sich überhaupt bei Gasangriff richtig verhält. Eine Schülerin legt dem jungen Lehrer, den sie liebt, heimlich eine Note in seine Tasche — als Zeichen ihrer mädchenhaften Zuneigung. Selbsterlöschend bricht dann unermittelt ein Krieg aus. Man sieht Truppen ins Feld rücken und Unfallsman durch die aufgeregte Stadt jagen. Prompt erfolgt auch der erste feindliche Gasangriff aus der Luft. So erhalten die jungen Mädchen (beiseitigt, ihr Wissen unverzüglich in die Tat umzusetzen. Alle überleben diesen Gasangriff — bis auf den armen Lehrer. Die verborgene Note in seiner Tasche verhindert das vorrücksichtsmäßige Schließen der Maske, und der anschließende Tod in den Folgen einer säuen, maddenhaften Liebeserklärung. Schlußbild: Trauernd umliegen die Wirts mit Gasmasken den toten Lehrer. Schlußend wird sich die „Mörderin“ über die Leiche des Geliebten. Dann fällt der Vorhang...

Als Austauschschüler ins Dollarland Straßenbummel in Cleveland

Ein Teilnehmer am Carl Schurz-Schüleraustausch setzt die Schilderung seiner Amerika-Eindrücke fort

Wie kann man am billigsten eine fremde Stadt kennen lernen? Man setzt sich in eine Straßenbahn und macht eine Rundfahrt. Nach diesem erprobten Rezept wollte auch ich einen ersten Überblick über Cleveland gewinnen. Doch kaum hatte ich im Villenort Lorainwood eine Straßenbahn betreten, da mochte man es mir schon klar: Andre Länder, andre Sitten! Hier in Cleveland gibt es nämlich keine Fahrpläne in der Straßenbahn, wenn man nur „getadeaus“ fährt. Man bezahlt keine Fahrt, indem man — wie in Deutschland zu Großvaters Zeiten — seinen Duktus in einer Kasten wirft, der an der Wagenitz angebracht ist. Doch gilt folgende Regel: fährt man „down-town“, also von einem Vorort in das Stadttinnere, dann bezahlt man beim Betreten des Wagens; fährt man aus der Innentadt in die Vororte, dann bezahlt man beim Verlassen des Wagens.

Man kann auch in Cleveland umsteigen, entweder in eine andere Straßenbahn oder in den „Bus“. In diesem Falle erhält man einen Fahrchein. Die Fahrt ohne Umsteigen kostet 10 Centis (keinen „Bime“); ein Umsteiger er-



Zerstörer 5 „Paul Jacoby“ in Dienst gestellt

Bei der A.-G. Weser in Bremen wurde am Dienstag als erstes Schiff der 2. Zerstörerdivision der Zerstörer 5 „Paul Jacoby“ durch den Chef der Division, Fregattenkapitän Bonte, feierlich in Dienst gestellt. Admiral Souther, der Chef der Mittelmeerdivision im Weltkreis, war als Ehrgast erschienen. Unser Bild zeigt die feierliche Flaggenhisung. (Scherl-Bilder-AG.)

Es ist kaum anzunehmen, daß mit solchen Spielereien der in allen Ländern sehr ernst genommenen Sache des Gasankubes gebient wird. Wars verdrängt keine Jolle, und das Programm feiner „Neuen“ wird nicht von Tanzgirls betritten!

sich nicht allzusehr um sie. Nur das „Hoo“-Signal an der Gde einer Nebenstraße, die in eine Hauptstraße einmündet, wird wegen des Verkehrtes beachtet. So wundern man sich nicht über die hohe Zahl der Verkehrsunfälle, die sich öfters in der Gegend ereignen, daß in Cleveland niemand einen Führerschein besitzen muß, es sei denn, er sei noch nicht 18 Jahre alt. Dann muß er eine Prüfung bestehen und erhält seinen Führerschein.

In den verkehrsbelasteten Straßen der Innentadt besteht die Möglichkeit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Meilen (1 Meile gleich 1,7 Kilometer), also von 34 Stundenkilometer. Obgleich schon fast jeder in Cleveland ein Auto hat, werden doch noch immer alte Autos angeboten und finden ihre Käufer. Sie werden in den Parkieren der Häuserfronten zur Schau und zum Verkauf ausgestellt. Auf den Windfischweiden der Autos ist der Preis und das Verfallsjahr mit gelber Farbe angeteilt, oder beides ist auf einer kleinen Karte vermerkt, die ebenfalls an der Windfischweide angebracht ist. Auf diese Weise erparnt man viele Fraktionen. Die Autos stammen meist aus den Jahren 1931/32; aber auch gebrauchte Wagen aus den Jahren 1936/37 werden angeboten. Der Preis beträgt im allgemeinen 300 bis 400 Dollar; alte „Koffenmühlen“ kann man schon für 100 bis 200 Dollar erhalten. Der Preis kann „abgehandelt“ werden in Monatsraten von 25 Dollar.

Schliffen sieht es auch in Cleveland um die Wagenfrage. Ein großes Warenhaus unterhält eine Wagenparken, von der aus die Kunden mit Autos bis zur Innentadt der Warenhauses gefahren werden. Dieser „Kundenbient“ kostet nichts, wenn der Einkauf im Warenhaus eine bestimmte Höhe erreicht und nicht länger als drei Stunden währt. Autos, die zu einem Traverage gehören, tragen an der Windfischweide einen roten Zettel mit schwarzem Aufdruck „Sunet“ (Weerigung).

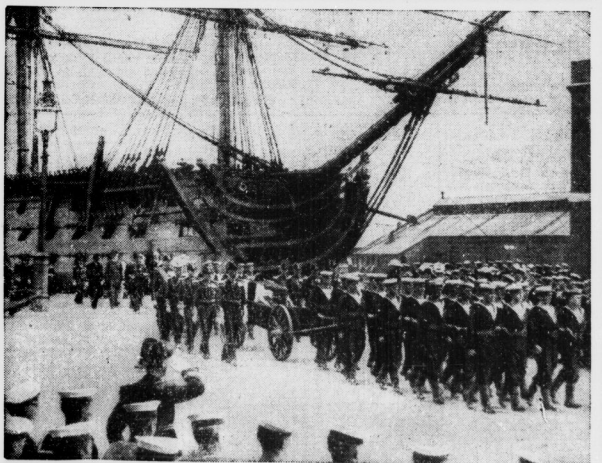
Rehrt man vom Straßenbummel durch Cleveland heim, braucht man keine Sorge zu haben, ob man nicht vielleicht den Hauschliffel vergessen hat. Denn in dem Sinne, in dem ich zu Wast bin, gibt es keinen Hauschliffel. Die Haustür hat auch keine Türklinke. Weder drinnen noch draußen. Drinnen dreht man einfach einen Knopf und die Tür öffnet sich. Um von draußen in das Haus zu kommen, muß man eine Drehscheibe bedienen, die Nefhsichtigkeit mit einem Weidhahnfahschloß hat. Man muß den Geheimchliffel natürlich kennen. So muß ich an meiner Haustür die Scheibe admal etwa einen Zentimeter nach rechts drehen, dann viermal nach links und wieder viermal nach rechts. Bei jedem „Dreh“ knackt es leise, woran man merkt, wie weit man mit dem „Aufschließen“ ist.

Sollte man einmal etwas angeteilt nach Hause kommen, so kann das Türöffnen zu einer sehr — „verdrehten“ Angelegenheit werden.

Helle Nacht

Der Mond schaut lächelnd in den Häuserhöfen, Verhüllter liegen alle Pfastersteine, Und übergoßen von dem milden Scheine Stehen auch die Miesfahrern in der Nacht.

Das Amen schlafentrichter Menschen kommt Wie Meeresschraufen aus der Ferne. Ein Droschkentücher unter der Valerne Siebt da, als lalte er die Hände im Weite. Es ist wie einst, wenn Mutter leif erabteit. Ein Kranz von Wärdchen in der Abendtunde. Es ist, als hänge alle Welt veräut an ihrem Mund. Und angedreht ist alles, was am Tage war.



Die Beisegung eines britischen Admirals

In Portsmouth fand unter militärischen Ehren die Beisetzung des verstorbenen britischen Admirals Sir William Fisher statt, der zuletzt Kommandant des Kriegshafens Portsmouth war. Admiral Fisher kommandierte in der Skagerrakschlacht das Schlachtschiff „St. Vincent“. Im Hintergrund Nelsons Flaggenschiff „Victory“, auf dem der Admiral aufgebahrt war. (Pfezophoto-M.)

forbert einen Aufschlag von 1 Cent (einen „Penn“) Die nächste Erhöhung, die man macht, ist die, daß es in den Straßenbahnen und Autobussen verboten ist, zu rauchen. Raucherwagen gibt es nicht. So vergnügt man sich damit, die Reflektoren über zu schieben, deren es übrigens nicht allzuviel gibt. Umso aufständiger aber ist die Werbung, so zum Beispiel die eines Opifers: „Nichts untercheidet den Menschen besser vom Tier als Augenläser“. Ja, da bleibt einem wirklich nichts übrig, als sich Augenläser anschaffen, selbst wenn man weder kurz- noch weitsichtig ist.

Bei einem Straßenbummel durch Cleveland fällt einem alsbald die große Zahl der „Droge-stores“, der Drogerien, auf, die über die ganze Stadt verbreitet sind. Warum es so viel Drogerien gibt, wird einem klar, wenn man sieht, was es alles in einem solchen „droge-store“ gibt. Nicht nur die üblichen Drogewaren, sondern auch Erfrischungen wie Schokolade, die hier „candy“ heißt, und das allerbste Eiscreme. Damit ist genug. In der Drogerie kauft man sich auch seine Briefmarken, und des Sonntags seine Zeitung! Denn Zeitungsstände oder Kioske gibt es nicht in Cleveland. Wodentags bezieht man seine Zeitung von einem der vielen Zeitungsständer, die mit einem beträchtlichen Aufwand von Wert und Bekümmere die Wälder aufbauen. Sonntags geht man in die Drogerie und holt sich eine „Lette voll“ Zeitungen.

Sehr leicht wird es einem gemacht, einen Friseur aufzufinden, den man ja schließlich auch in einer fremden Stadt gebraucht. Man steht sich einfach nach blau-weiß-rot gefärbten Säulen um; wo eine steht, da ist auch ein Friseurladen. Das Haar schneiden kostet überall in der Stadt genau 65 Centis (rund 1,60 Mark). Als Einzelbesitzer! Das kommt daher, weil alle Friseure der Gewerkschaft „Union“ angehören. Und die Friseurmätel und Barbierhelfer sind entweder rot-weiß oder blau-weiß gefärbt. Die Friseure tragen weiße Fleckleider, welches dem, weißen Kranen und eine kleine schwarze „Klebe“ auf jeder Stirnseite (auch der Weiber) hat seinen bestimmten Stuhl, den er immer und ausschließlich bedient. Nie bedient er an einem anderen Stuhl. So kann sich jeder Kunde von „seinem“ Friseur bedienen lassen.

Wird man die Stiefel gepudert haben, ruft man den Arzt, in welchem Friseurladen zu diesem Zwecke anwesend ist.

Verwundert steht man mitten in der Stadt vor dem Uebergang einer oder durch Cleveland führenden Eisenbahnlinie, der keine Schranken hat und abends und nachts kein Warnlicht zeigt. Nur, wenn der Verkehr am frühen Morgen um 12.30 Uhr zu sehr ausmündet, steht an dem Bahnhofsgerüst ein „Wachmann“ und reuert den Verkehr. Ueberhaupt die Verkehrsmittel: Sie sind noch vorhanden, aber man kümmert

**Vorkriegs-Silbergold
Nickelgold
saat Juwelier
TITTEL
Goldschmelz-
meister
Schmerstraße 12**

**Wohn-
maschinen
Lindne
Kauf 31158
Kauf 31158**

**Schneiderin
Lilja, nimmt noch
Arbeitskräfte in und
außer dem Hause
an. Effer, unter
Nr. 3077 an die
Sch. d. Stg.**

**Vertrauens-
stellung**

In der heutigen
Zeit findet man
leider eine solche
nicht so schnell.
Wichtig ist es
daher, sich an
den maßgebend-
sten Persönlich-
keiten in Ban-
de, Industrie u.
Landwirtschaft
zu wenden, d. h.
an diejenigen,
die Arbeit geben
können. Da die
„Saale-Zeitung“
auch sehr viel in
Arbeitsbereiti-
gen gefehen wird,
empfiehlt es sich,
eine kleine An-
zeige in der
„Saale-Zeitung“
unter dem Titel
„Stellungsuch-
aufgeben“.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsanzeigen und nach
Familienangaben.)

Geboren:
Galle a. S.: Wilhelm Henning, 70
Jahre; Hermann Müller.
Wernburg: Friedrich Weiß, 77 J.
Burggräber-Krauterei: Karl Siebert,
74 Jahre.
Dölan: Heinrich Becker, 88 Jahre.
Wiedera: Pauline Hofmeier geb.
Müller, 75 Jahre.
Kleinmiltberg: Wilhelm Seibge,
82 Jahre.
Nobargal: Dorothea Hennig geb.
Schäfer, 76 Jahre.
Reichenfels: Auguste Sauer geb.
Sommer, 75 Jahre.
Wietzrade: Amalie Parlung, 85 J.
Wietzrad: Friedrich Theib, 63 Jahre.
Wietzrad: Therese Schindler geb. Puff,
78 Jahre.

**Handwerks-
arbeiten**

**Werkzeug-
oder Art fabri-
kerei u. überneh-
mer „Nied-Weber“
Galle a. S.
nur 11. Brauband
Straße 11.**

Unterricht

Polnisch
Unterricht,
Mittelsprache,
Angabe unter
G 336 an d. Stg.
Anstalt d. Stg.

**Wollen Sie ein
Haus kaufen?
Wohnhaus Ge-
sellschaft
Willa u. Galtz?**

**Wollen Sie
verkaufen?
Schild, Willa u.
schnell kaufen
und verkaufen
von Grundstücken
und Gebäuden
durch eine kleine
Anzeige in der
„Saale-Zeitung“**

Heiratsgesuche

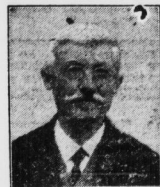
Dame
geb. St., un-
10, verw., wünscht
Verheirateten
Zusatz. erbet. unt.
G 336 an die
Sch. d. Stg.

**Ball verleiht und
verleiht
Ihr Wunsch kann
in Erfüllung
gehen, wenn Sie
sich einer kleinen
Anzeige in der
„Saale-Zeitung“
bedienen!**

BRUNO PARIS
1. Wilschstr. 2 bis Baumplatz 2, 3. Min. v. Markt

**Wichtig wie das „A B C“
kauft Sportartikel nur bei Schnee!**

Alt werden, aber gesund bleiben



Ernst Arnold Grün

wer möchte das nicht! Ein Lebensabend, das von Altersbeschwerden, Schwäche
zulanden und Kranheiten begleitet wird, ist nicht erwünscht.
Dieses interessiert es Sie, das gesunde Altern, die Klotterau-Mittels-
güsse als allgemeine Gesundheitshilfe und Vorbeugungsmittel gegen Alters-
beschwerden gebrauchen, häufig ein gesundes, hohes Alter erreichen. Warum?
Klotterau-Mittelsgüsse, das reine Speisefutter-Extrakt, wirkt gesundend und
regulierend auf grundlegende Funktionen des Körpers: Verdauung, Blutbil-
dung, Nerven- und Herzaktivität. Bessere Leute sollten ihm deshalb sofort
bei jeder letzten Unpäßlichkeit gebrauchen, um ernsthaften Erkrankungen vor-
zubeugen.

Der edlen Klotterau-Mittelsgüsse in der blauen Packung mit den drei
Nennen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in Plätzen ab RM 2.95, 1.75 und —.95. Für
Verbraucher, die Klotterau-Mittelsgüsse regelmäßig nehmen, sind Halbtarife für RM 12.75 und Liter-
häfen zu RM 24.50 vorteilhafter. Jeder Apotheker oder Drogerie liefert die Klotterau-Mittelsgüsse
ausführliche Druckschrift Nr. 4-2
Martin, Klotterau, Wein.

Schläuche

Gummi-Bieder



für Garten / Auto / Fabrik
Waschhaus / Küche / Gas
Schlauchwagen / Armaturen
Rosensprenger
Wasch-Schwämme / Leder
Spezial-Geschäft

Gummi-Bieder

Gr. Steinstraße und Brüderstraße



**einen gefilmten
Reisebericht drehen**

mit Ihrer eigenen Kino-Kamera,
wäre das? Ob 8- oder 16 Milli-
meter — mit dem Schmalfilm kann
es jeder. Schmalfilm ist ja so
bequem! Einfach, billig, angenehm!

Gern sagt Ihnen man, Bescheid
über jede Einzelheit. — — —

Ballin & Rabe

Photo-Kino-Projektion
Halle S. Adolf Hitler-Ring 14
Händelstr. 1. Delitzscher Str. 94

Gesellschaftsreisen

vermittelt die Reiseabteilung
der Saale-Zeitung

**Verzogen
nach Kaiserstraße 12!**

Wirtschaftsprüfer
Dr. Rudolf Wipper
Diplom-Steuerachverständiger
Halle (Saale)
Fernspr.-Nr. unveränd. 332 46

Malerei- u. Tapezier-Arbeiten

führt geschmackv. u. preisw. aus. Unverbindl.
Kostenschätz. u. Handl. Forststraße 11. Tel. 317 61

**Interessantes
Telestoff**

ist der Kleinanzeigen der
Saale-Zeitung. Das Leben in
seiner Dumfartigkeit spiegelt
sich hier wieder. Der Kleinan-
zeigen ist wirklich eine Fund-
grube für jedermann. Wie viele
außerordentlich günstige Gele-
genheitsangebote gibt es da
zuweilen! Sie sind daran, regel-
mäßig den Kleinanzeigen der
Saale-Zeitung zu lesen. Sie
werden bald merken, wie viele
Dortelle dies für Sie hat

Sommerdelikatessen, die sich jeder leisten kann

Neue deutsche Fettheringe

wirklich fett und zart, nur 7-8 Stunden wässern
Stück 6 Pf. — Stück 58 Pf. — Stück 7 Pf. 10 Stück 68 Pf.
Neue Matjesheringe, Auslandsware
von unserem Einkäufer ausgesuchte Ware, sehr fett und zart.
Stück 12, 15 und 24 Pf.

Deutsche Fettsüßlinge jetzt wirklich fett und zart
250 Gramm 25 Pf.

**1 Kühlwaggon
Seefische**

Frische Gewähr
bietet Ihnen die
NORDSEE

Große Ulrichstraße, Am Reileck, Steinweg und Weißenfels



Hallesche Eilboten

Am Tage meines 25jährigen Geschäfts-Jubiläum fühle ich mich veran-
lasst, meiner verehrten Kundschaft von Halle a. S. und Umgegend für
das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gehaltenen Freue herz-
lich zu danken. Ohne diese Freue wäre es mir nicht möglich ge-
wesen, mein Geschäft zur heutigen Höhe und Leistungsfähigkeit zu
bringen. — Mein Bestreben wird es auch weiterhin sein, das Vertrauen
meiner geschätzten Auftraggeber zu rechtfertigen. — 15 Autos stehen
meiner Kundschaft jederzeit zur Verfügung.

Hallesche Eilboten
Lagergasse 2, G. Singer, Hal. 21122 u. 27215

FAMILIENANZEIGEN

in der „Saale-Zeitung“
benachrichtigen alle Ihre
Freunde und Bekannten



**Was immer
wieder erfreut:**

Die Packung des
selbsttätigen Waschmittels Standard bringt Bilder-
gutscheine und Barwertmarken. Doch am meisten
begeistert die gründliche, schonende Wascharbeit.
Standard schäumt aus eigener Kraft!



Am 30. Juni verschied nach schwerer Krankheit
der Verkaufsleiter unserer Niederlassung Halle

Herr Otto Glauert

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen unserer
fähigsten Mitarbeiter, einen Mann von aufrichtigem
Charakter, nie ermüdender Arbeitskraft und tiefem
Pflichtgefühl.

Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes Gedenken
bewahren.

1. Juli 1937.

Tauscher

**Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Leipzig - Halle**
zugleich im Namen der Gefolgshaft.

Am Mittwoch, dem 30. Juni 1937,
früh 7 Uhr, entschlief sanft nach
einem gesegneten Leben im Alter von
83 Jahren unser lieber Vater, der

Heinrich Beeser

Lehrer i. R.
In tiefer Trauer:
**Clara Bloßfeldt, geb. Beeser
Karl Bloßfeldt, Lehrer i. R.**

Dölan, den 30. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem
2. Juli 1937, 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauer-
hause (Parkstraße 2) aus statt.

Am Dienstag, d. 29. Juni 1937,
verunglückte in Ausübung seiner
Berufes der Maurer

Friedrich Theib

Wettin
tödlich in seinem 61. Lebensjahre.
Er hat mir seit vielen Jahren als
freier Gefolgsmann und vorbild-
licher Arbeitskamerad wertvolle
Dienste geleistet.
Sein Andenken wird stets in
Ehren gehalten werden.

**Führer und Gefolgshaft
des Baubetriebes d. Firma
I. G. Boitze, Salzmünde**

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsanzeigen und nach
Familienangaben.)

Geboren:
Galle a. S.: Wilhelm Henning, 70
Jahre; Hermann Müller.
Wernburg: Friedrich Weiß, 77 J.
Burggräber-Krauterei: Karl Siebert,
74 Jahre.
Dölan: Heinrich Becker, 88 Jahre.
Wiedera: Pauline Hofmeier geb.
Müller, 75 Jahre.
Kleinmiltberg: Wilhelm Seibge,
82 Jahre.
Nobargal: Dorothea Hennig geb.
Schäfer, 76 Jahre.
Reichenfels: Auguste Sauer geb.
Sommer, 75 Jahre.
Wietzrade: Amalie Parlung, 85 J.
Wietzrad: Friedrich Theib, 63 Jahre.
Wietzrad: Therese Schindler geb. Puff,
78 Jahre.

Gestern Abend entschlief nach schweren
Leiden, aber doch unerwartet, unser
lieber Vater, Großvater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel, der Bauer

Friedrich Mehn

im 63. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetruft an:
Die trauernden Kinder

Sieglitz u. Bageritz, den 30. Juni 1937.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Feier
zur Einsegnung in Halle am Freitag, dem 2. Juli,
nachmittags 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des
Gordendriederhofes statt.

**Familien-
Anzeigen**

finden in der Saale-Zeitung
einen weiten Leserkreis,
dorum bedient man sich
Ihrer in allen Fällen

**Billiger
Sonderzug**

nach
Thale (Harz)
am Sonntag, 4. Juli.

6.48 Uhr ab Halle (S.) an 22.25 Uhr
8.40 Uhr an Quedlinburg ab 20.33 Uhr
9.60 Uhr an Thale (Harz) ab 20.20 Uhr

Fahrtpreise hin u. zurück
II. Kl. RM 5,20 III. Kl. RM 3,70
einschl. Teilnehmerabzeichen

60% Fahrpreismäßigung!
Günstige Gelegenheit zu her-
lichen Ausflügen im Bodetal.

Fahrtkartenverkauf und Anmeldung:
Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Halle (S.),
Kleinschmieden 6, sowie im
Hapag-Reisebüro, Halle (S.), im Roten Turm
(Fernruf 299 60 und 325 38).



Küchen

bietet **Bruno Paris**
in großer Auswahl an:
130.- 155.- 168.- 175.-
192.- 218.- 245.- 260.-
Preise je nach Form u. Ausführung,
für eine kompl. Küche otelig

BRUNO PARIS
1. Wilschstr. 2 bis Baumplatz 2, 3. Min. v. Markt

**Wichtig wie das „A B C“
kauft Sportartikel nur bei Schnee!**

Ein neuer Schlag für die USA-Boxsportbehörden

Die British Boxing Board of Control, wie der für alle Länder der britischen Weltweitigen Boxsportverband heißt, hat in einer Generalversammlung in London gegen den Beschluß gefaßt und offiziell beantragt, ebenso wie die Internationale Boxing Union (I.B.U.) den Schmeißer-Schlag zwischen Max Schmeling und dem Meister des britischen Weltmeisters, Tommy Farr, als illegale Schmeißer-Schläge zu erklären. Durch diese Entscheidung, falls erhalten die amerikanischen Boxsportbehörden, die bisher in enger Zusammenarbeit mit dem britischen Verband standen, einen weiteren empfindlichen Schlag.

Der Weltmeisterschaftskampf im Schwergewicht zwischen Max Schmeling und Tommy Farr (England), im dem 2. Kampf um den Weltmeistertitel wurde, bei dem mit den englischen Bekanntheiten in Berlin geführten Verhandlungen das Schmeling-Verbot aufgehoben, das den Kampf um den höchsten Titel, den die Boxsportwelt zu vergeben hat, erst Ende August stattfinden soll. Man kam schließlich überein, den Kampf an einem der Tage zwischen dem Kampf und dem Weltmeistertitel im Sommer Mitte Juli-September durchzuführen.

Nach 54 Sekunden k.o.

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug. Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Deutsche Boxer im Ausland

Die deutsche Boxer haben wieder mehrere deutsche Boxer gegen ausländische Boxer in der Weltweitigen Boxsportorganisation I.B.U. am 2. Juli in Rom gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug. Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Sommereuropameisterschaften

Die Internationale Box-Union hat für die nächsten Wochen wieder zwei Europameisterschaftskämpfe genehmigt. Am 17. Juli in Marzelle (Frankreich) und am 24. Juli in Marzelle (Frankreich) werden die deutschen Boxer gegen ausländische Boxer in der Weltweitigen Boxsportorganisation I.B.U. am 2. Juli in Rom gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

VfL 96 schlägt PSV 13:9

Wacker unterlag Borussia 1:2

Im letzten Meisterspiel der Saison hat VfL 96 gegen Borussia 1:2 verloren. Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Holland besiegt Österreich

Im letzten Meisterspiel der Saison hat Holland gegen Österreich 6:0 gewonnen. Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Mehr Leben im Radsport des Gaues

Die Pläne der Radfahrer für die Monate Juli und August

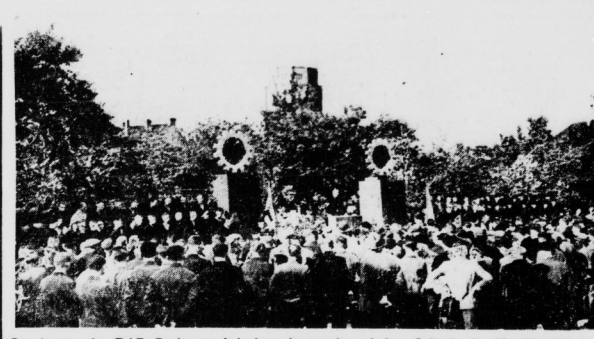
In den bevorstehenden Wochen finden im Gau viele wieder eine ganze Reihe von radsportlichen Veranstaltungen statt, nachdem es wieder im Verhältnis einigermaßen ruhig bei den Radfahrern des Radsports zugegangen ist. Das heißt mehr Betrieb einleiten wird, erklärt sich daraus, daß man die Bezirksmeisterschaften auf 8 und 10 Kilometer zu entscheiden werden, denen sich bald die Gaumeisterschaften anschließen werden.

Betriebssport-Kundgebung in der Gaustadt

Kameradschaft durch Betriebssport

Gaubmann Bachmann sprach in den Maschinenfabriken Weise-Söhne und Weise-Monski

Im ganzen Reich, so bildete auch im Gau Halle-Merseburg eine große Betriebssport-Kundgebung den Auftakt zum Beginn der betriebssportlichen Arbeit der DAF. „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront. Die Betriebsräte der beiden Werke waren auf dem Fabrikhof in der Zentrale der beiden Werke, die Betriebsräte der beiden Werke waren auf dem Fabrikhof in der Zentrale der beiden Werke, die Betriebsräte der beiden Werke waren auf dem Fabrikhof in der Zentrale der beiden Werke.



Gaubmann der DAF, Bachmann bei einer Ansprache auf dem Gelände der Maschinenfabrik.

Die Betriebsführer Felix Weise eröffnete diese Kundgebung und wies darauf hin, daß Betriebssport ein Mittel ist, um die betriebssportlichen Betriebsmannschaften zu stärken. Die Betriebsführer Felix Weise eröffnete diese Kundgebung und wies darauf hin, daß Betriebssport ein Mittel ist, um die betriebssportlichen Betriebsmannschaften zu stärken.

Die Betriebsführer Felix Weise eröffnete diese Kundgebung und wies darauf hin, daß Betriebssport ein Mittel ist, um die betriebssportlichen Betriebsmannschaften zu stärken. Die Betriebsführer Felix Weise eröffnete diese Kundgebung und wies darauf hin, daß Betriebssport ein Mittel ist, um die betriebssportlichen Betriebsmannschaften zu stärken.

Die Betriebsführer Felix Weise eröffnete diese Kundgebung und wies darauf hin, daß Betriebssport ein Mittel ist, um die betriebssportlichen Betriebsmannschaften zu stärken. Die Betriebsführer Felix Weise eröffnete diese Kundgebung und wies darauf hin, daß Betriebssport ein Mittel ist, um die betriebssportlichen Betriebsmannschaften zu stärken.

Wacker unterlag Borussia 1:2

Die letzten Abendspiele vor der Sommerpause — SV 98 verlor gegen Merseburg

Im letzten Meisterspiel der Saison hat Wacker gegen Borussia 1:2 verloren. Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Im letzten Meisterspiel der Saison hat Wacker gegen Borussia 1:2 verloren. Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Cramm und Budge im Endspiel

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Training um den Vanderbilt-Pokal

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Training um den Vanderbilt-Pokal

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

SV 98—Preußen-Merseburg 3:4 (2:3)

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

VfL-Merseburg—TuR-Weißenfels 8:1 (3:1)

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Stello, Leiter des Fachamts Schwimmen

Am Samstag nachmittag in einer Runde mit 20 Sekunden ertrug er die Schläge über dem deutschen Meister Herr-Rain, der die erstklassige italienische Weltmeisterkämpfer Aldo Di Palo in Modena gegen den deutschen Meister Herr-Rain ertrug.

Der Herr Bilar „Schertz“

Schwere Wahlbestrafung eines Geistlichen.

Ein Schönheitsfehler hatte, welche politische Rolle sich manche Geistliche auch heute noch anmaßen, vor ein Prozess, der vor dem Sondergericht in Dortmund gegen den katholischen Pfarrer Joseph Bilar, der vor dem vorgenannten Jahr in Jerusalem tätig war, verhandelt wurde. Bei dem zur Aburteilung stehenden Fall handelt es sich um den Versuch einer schweren Wahlbestrafung, die sich der Bilar am 29. März 1935, einmündig, bei der letzten Reichstagswahl, hatte ausüben können lassen. Die Sengenvernehmung eras einwandfrei, daß der Angeklagte bei einem Besuch im katholischen Krankenhaus in Jerusalem den Kranken und den umhergehenden Besuchern mit Heug auf die benutzende Stimmabgabe gesagt habe: „Sie kriegen da einen Teufel mit einem kleinen Kreuz drinnen. In diesen Kreuz können Sie hinein schreiben „Gott mit uns“ oder „Mit Gott für König und Vaterland.“

Weiter empfand er den Kranken und den Besuchern, bei der Abstimmung in die (wogen Stimmzettelverbreitung) D. Schrift) in den Stimmzettel ein Kreuz einzeichnen lassen und Stimmzettel an den Kranken abgeben und Stimmzettel in die unbeschriftete Tasche, doch ein Stimmzettel bei einer Abstimmung, bei der es

doch im wesentlichen um die Reichslandbestrafung ging, in verantwortlicher Weise gegen den Staat agierte. Der Angeklagte konnte nicht bestreiten, diese Handlungen getan zu haben. Er versuchte sie aber als einen, wenn auch unangebrachten, Scherz hinzustellen. Das Sondergericht erkannte gemäß dem Antrag des Staatsanwalts auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, die aber auf Grund des Amnestiegesetzes nicht zu verbüßen ist, wenn eine dreijährige Bewährungsfrist Erfolg hat.

Der seit 1935 in Kärnten lebende anstehende katholische Pfarrer in Mannheim, Karl Mathes, der suspendiert und im Jahre 1935 exkommuniziert worden war, weil er sich verweigert hatte, lichte eine große Anzahl Krieger auf, gab sich als Geistlicher aus und suchte um Weistündigen nach. Die Reisen unternahm er mit einem Krafwagen, den seine Frau steuerte. Etwa einen Kilometer vor dem jeweiligen zu benennenden Kloster wurde er aufgehalten, gab Weistündigen an und begab sich zu Fuß an das Kloster. Der Befehl dem meistens Beträge von 30 bis über 100 RM, die von Gläubigen für regelmäßig zu lesende Messen gestiftet waren. Mathes wurde zu sechs Monaten Gefängnis, seine Frau wegen Weistündigen für fünf Monaten und 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Unbargeld

Der Untergang eines alten Reiches / Von Karl Ey

Copyright by Carl Dancker-Verlag, Berlin

(1. Fortsetzung)

Zweihundert Anaben auf dem Opferteller

So manig praktischen Wert Gold auch hatte — man schätzte das weiche edle Metall seines Glanzes wegen, schmückte damit die Wände der Tempel und Paläste, man formte daraus riesige Höcker, des Sonnenbolles und lebendiger Statuen verlorener Fürsten und Fürstinnen konnte prächtige Tiere und Bäume in natürlicher Größe, fertigte kunstvolle Geräte aus Gold an und benutzte es besonders gern, um den Gläubigen seinen Glauben zu beweisen. In diesen Palästen und Tempeln auszuführen, denn man hatte und konnte kein anderes Bindemittel von ähnlicher Dauerhaftigkeit.

Über die Erbauer der großen Paläste und Festungen trübten sich darin kein Wort. Die spanische Eroberer veranlaßte, Stein auf Stein abzutragen, um nach der Pfändung der Schatzkammern, der Tempel und Gräber auch noch dieses Gold aufzusammeln zu lassen, für das im Alten Welt Frauen und Vögel verkauft und Männer ihre Güter.

In der Jesuitenbibliothek zu Lima fand der Kenner der Notenschrift, des einzigen Radikalismittels außer der Sprache, das man im Inzuech konnte, an der Karte und dem Bild eines dem Sonnen Gott geweihten Gebäudes, wie auch in jenem Jahre, als die Welt noch nicht von dem verurteilenden Gange in den Abendstern wachte, der Tribut für Inka und Sonnen Gott war. Garzillo hat es, ein Köstlichkeit einer Inka-Prinzeßin und eines spanischen Offiziers, den seine Mutter die Kenntnis der Notenschrift gelehrt hatte, hat auf einem alten Pergament diese Tributliste zusammengestellt: 2000 Pfund Gold, 70000 Pfund Silber, 40000 Stück mit Frucht und Getreidekörnern, 3000 junge Mädchen für die Jungfrauenhäuser und 200 Anaben als Blutipfer für den Sonnen Gott.

Es war das größte Opfer, das jemals ein Inka an dem Sonnen Gott gebracht wurde, es zeigte für den Reichtum des Landes und für die Anhänglichkeit der Stämme an den göttlich verehrten Inka Huaina Kapach. Dennoch umschaltete eine düstere Wolke die Luft dieses weiten Reiches, die auch nicht durch den Jubel der 200000 Besucher der Stadt Cuzco, durch die schimmernden Berge der Tribute in den riesigen Schloßgebäuden, auch nicht durch den summen Chor der Sonnen Götter und durch die Geheule der Mädchen in dem Jungfrauenhäuser der Residenzstadt verdrängt werden konnte.

Daher sah der Inka auf seinem Thron, denn am Vormittag des Sonnenfestes hatte sich unter dem blauen Himmel ein schaukelndes Band, das die Roten und Sternbeuter des Infas, die Priester des Sonnen Gottes und die weisen Ratgeber der Mädchenhäuser nur als ein furchterregendes Vorgeschehen deuten konnte.

Himmelszeichen und Feuerzeichen

Am Beginn des Beginns des Festes überlag der Verarmungsplag ein Königsaal, der von mehreren kleinen Kassen verfolgt wurde, die immer wieder klingen auf sich herobehob. Der Adler konnte sich nicht erheben und ließ sich ermaten vor dem Inka auf der Erde nieder. Obwohl man sich des schwer verlebten Tieres froh machte, stand der mächtige Adler doch nach wenigen Stunden. Die Zeichenbeute konnten in diesem Vorfall nur die Anhänglichkeit des Zerfalls des Reiches erkennen.

Noch fürchterlicher aber drohte das Menetekel, das man in dieser Nacht am Himmel sah. Der Mond war von drei riesigen Ringen umgeben, der eine von blutroter Farbe, der zweite von gelber, der dritte von Grünliche spielend und verformt, mochte eine Rauchwolke. Der herbeigeholte Astrolog verurteilte, wie uns de la Vega berichtet: „Einsiger Herrscher, so wisse denn, daß deine Mutter, der Mond, dir durch dieses Zeichen ankündigt, daß Besatzung, der Priester und Erhalter der Welt, gemaltiges Leid über dein Blut und dein Reich bringen wird. Der erste, blutige, Ring bedeutet, daß sich, nachdem du selbst zur Sonne gegangen bist, blutiger Kampf zwischen deinen Vorfahren erheben wird. Der zweite und dritte aber, daß diese Kriege Reich und Glauben zerstören und alles wieder zu Raub machen werden.“

Und noch ehe der Morgen graute, erwiderte den Inka die Nacht durch die Feuerzeichen, die diese letzten Prophezeiungen zu bestätigen schienen: Fremde, nie gesehene Schiffe mit unbekannten Männern waren an der Küste des Reiches gelandet!

Noch hoffte man freilich, daß die Deuter der Inka sich nicht getrennt haben würden, denn die lebenden Sonnen Götter waren auf den faden Dämmern der an den Straßen in gewissen Abständen errichteten Turmhäuser entzündet, um wichtige Nachrichten in wenigen Stunden über Strecken von Tausen-

den von Kilometern nach der Hauptstadt zu melden, konnten leicht mißverstanden worden sein.

Über am nächsten Tag schienen bunte Rauchsignale die Meldung zu bestätigen, und als wenige Tage später die Clappentäfer am Hofe eintrafen, so hatte man Beweismittel für alle Zweifel, daß ein Mann aus dem Südmeer kommen würde, um Inka und Religion zu zerstören, seinen Fuß erfüllen zu wollen.

Aber noch war die Zeit nicht reif.

Der Feuertelegraph hatte nur die Vorboten der furchtbaren spanischen Invasion gemeldet. Es waren die Schiffe Vasco de Balboa gewesen, deren Erreichen die Küstenpfeifer des Infas ihrem Herrscher nach Cuzco gemeldet hatten. Und während in der Hauptstadt dumpfe Verzweiflung mit heller Aufregung abwechselte, merkte die Spanier schon wieder nach Panama zurückgekehrt.

Das erste Aufgebot sollte noch verheeren, ehe sich im Inzuech der Drahtbruch erfüllte, ehe die Wunderwelt in den Abendstunden unter dem Jubel gepanzerter Heere aufzumarchen.

Aber der weise Huaina Kapach hielt sein festem Sonnenfest seinen Blick anständig nach der Küste gerichtet. Er sah von allen schon geplanten Eroberungszügen nach den Ländern nördlich von Cuzco ab und verwarf die letzten Jahre seines Lebens damit, sein Reich innerlich zu festigen und die Chronologie zu reellen.

Der Inzuech

Niel gab es in der Verwaltung eigentlich nicht zu ordnen. Im Gegenteil; es wäre vielleicht klüger gewesen, wenn Huaina Kapach die übertragene Verwaltung seines Reiches etwas gelockert und verwickelt hätte. Die letzten Jahre seines Lebens damit, sein Reich innerlich zu festigen und die Chronologie zu reellen.

De la Vega, aus aristokratischem spanischem und edlem Inzuech, der kurz nach der Zerstörung des Reiches Peru abgereist war, und vielleicht als einziger noch direkte Nachrichten von der Verwaltung des Landes sammeln konnte, erzählt uns in seinem Werke „Peru unter der Inzuech“, wie sich alle Zusammenstöße mussten, die unter Aufsicht eines Beamten standen. Dieser dieser Gruppen bildeten die überkoordinierte Einheit, auf welcher sich weitere zu hunderten, tausendern und achttausenden Bewohnern aufbauten.

Die Anführer waren für das Verhalten ihrer Leute voll verantwortlich. Sie mußten dafür sorgen, daß sie in Frieden lebten, daß sie die Feldarbeit verrichteten, Häuser bauten, Stoffe webten, Straßen anlegten und die Besten- und Heeresführer, die in allen Gewenden des Reiches errichtet waren, stützten.

Da alle Bewohner drei Monate im Jahr für den Inka und drei Monate für die Tempel des Sonnen Gottes zu arbeiten hatten, in der übrigen Zeit unter dem Inzuech Aufsicht aber ihre eigenen Felder bebauen oder Heeresdienst leisten mußten, gab es zwar keine Waagbunden und keine Pflichten im Lande, aber es hatte auch keine die Machtigkeit, durch besonderen Fleiß sich und seine Familie besser zu vertragen. Im Inzuech konnte man kein Privateigentum. Alles gehörte dem Inka.

Fortsetzung folgt.

Deutsche Rennwagen starten in Amerika

Vom ersten Autorenennen der Welt bis zum Vanderbilt-Preis 1937

Von Oberingenieur Alfred Rennewitz, R. Kennleiter von Mercedes-Benz.

Am 1. Juli 1937 nimmt — nach 23jähriger Pause — zum erstenmal Deutschland wieder teil am Weltrennen der Vanderbilt-Wagen, das in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika zum erstenmal in der Geschichte der Automobilrennen stattfand.

In fast allen großen Rennen Europas liegt in den letzten Jahren die deutsche Fahne am Siegerstange empor. Die deutschen Rennwagen haben gegen die schwerere internationale Konkurrenz bewiesen, daß sie nicht nur fürchten haben und daß deutsche Technik und Arbeit gepaart mit dem besten Willen zum Sieg, auch in internationalen Automobilrennen sich durchsetzen können. Nach dem großen europäischen Erfolg nimmt es nun nicht Wunder, daß nach einer langen Pause zum erstenmal in diesem Jahre wieder auch deutsche Wagen und deutsche Fahrer an dem Vanderbilt-Wagenrennen teilnehmen.

Die Geschichte des Autospors zeigt, daß alle großen Autorenennen zuerst im Ausland gefahren wurden, und daß wir für Deutschland die ersten Siege im Ausland errangen. Seitdem es sich überaus Automobilrennen auf der Welt gibt, sind die Namen Carl Benz und Gottlieb Daimler, die beiden Erfinder der ersten brauchbaren Automobile, damit aufs engste verknüpft. Das erste Automobilrennen der Welt wurde am 22. Juli 1894 auf der Strecke Paris-Bouen angetragen. In Deutschland fand man damals dem Autosport noch fast vollkommen uninteressiert gegenüber. In Frankreich wurde es jedoch ein Automobilsport — den gab es damals noch nicht —, sondern eine Zeitlang gesehene, das „Petit Journal“, das seinen Wettbewerber für verderbliche Wagen ausmachte. Das Rennen der Mercedes-Benz-Wagen von 128 Kilometer, 102 Fahrzeuge hatten sich gemeldet, darunter 30 Dampfswagen, 38 Benzinwagen, 5 elektrische Wagen, 5 mit komprimierter Luft und 25 andere der verschiedensten Bauarten. Die Mercedes-Benz-Wagen hatten die besten Fahrer, andere waren mittels eines Fahrerwerks angetrieben wurden.

Gans Paris war auf den Beinen, um diesem Schauspiel, dem Wettkampf der Motoren, beizuhören. Ungehindert standen die Menschen auf der Straße, die nur einen Meter über dem Boden an Stahl aber hand aufreht und ruhig die charakteristische Gestalt des fast schlagigartigen Gottlieb Daimler. Die Aufregung wuchs, das Rennen beginnt. Aber von den 102 Wagen am Start erreichten nur 15 das Ziel. Als erster Wagen wurde ein Benzogen befehligt, der mit einem Stundenmittel von 20,5 Kilometer mit seinem 4 PS-Daimler-Motor siegte. Auch die beiden nächstfolgenden Fahrzeuge waren mit Daimler-Motoren angetrieben. So wurde das erste Automobilrennen der Welt durch Überlegenheit der deutschen Sieg, ein Sieg Gottlieb Daimlers!

Die erste Automobilrennenfahrt in Amerika wurde im November 1895 auf der 147,8 Kilometer langen Strecke Chicago-Sankt-Augustin ausgetragen. Die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit war auf 12 Stunden festgesetzt. Diese Zeit konnte nur ein einziger einhalten. Es war Hans Müller, der auf seinem Benzogen-Wagen bereits nach 9 Stunden 30 Minuten als Sieger das Ziel erreichte.

Nach dem Erfolgen der ersten Rennen forderte die Welt auf. Es schien doch etwas hinter den ersten Schnellläufer der Welt zu stehen. Dieser war ein Amerikaner, der dem Autosport neuen Auftrieb gab. Der Weltber der amerikanischen Zeitung „New York Herald“, Gordon Bennett, schrieb 1900 die so berühmte geborenen „Gordon-Bennett-Rennen“ aus, von denen insgesamt sechs ausgetragen wurden. Die beiden deutschen Rennwagen verblieben in der Geschichte des Autospors einen besonderen Platz, wurden doch für sie zum erstenmal eine neue Maßlinie herausgegeben, die von allen Teilnehmern beauftragt werden mußten. Diese Rennen waren die

ersten, in welchen ein Konkurrenzkampf zwischen den einzelnen automobilisierenden Ländern stattfand. Das Rennen wurde international angesetzt, und der maßgebende Ausschluß eines Landes durfte bis zu drei Fahrzeugen werden, die je von mindestens zwei Fahrern zu besetzen waren. Es war also ein reines Völkervergleich mit drei Fahrzeugen. Würden bis dahin alle Rennen auf ungetriebenen Straßen zum Stadt in Stadt ausgefahren, so daß die Zuschauer vom Heuge der Wettfahrt werden konnten, führte man jetzt die sogenannten Rundfrennen-Rennen ein.

Am 22. Oktober 1900 beim ersten Gordon-Bennett-Rennen Sankt-Augustin mit einem Stundenmittel von 21,5 Kilometer, die beiden deutschen Fahrer, die beiden Erfinder der ersten brauchbaren Automobile, damit aufs engste verknüpft. Das erste Automobilrennen der Welt wurde am 22. Juli 1894 auf der Strecke Paris-Bouen angetragen. In Deutschland fand man damals dem Autosport noch fast vollkommen uninteressiert gegenüber. In Frankreich wurde es jedoch ein Automobilsport — den gab es damals noch nicht —, sondern eine Zeitlang gesehene, das „Petit Journal“, das seinen Wettbewerber für verderbliche Wagen ausmachte. Das Rennen der Mercedes-Benz-Wagen von 128 Kilometer, 102 Fahrzeuge hatten sich gemeldet, darunter 30 Dampfswagen, 38 Benzinwagen, 5 elektrische Wagen, 5 mit komprimierter Luft und 25 andere der verschiedensten Bauarten. Die Mercedes-Benz-Wagen hatten die besten Fahrer, andere waren mittels eines Fahrerwerks angetrieben wurden.

Am erstenmal beteiligte sich Mercedes-Benz, welches damals über 288 Kilometer führte. Doch mußten sich die deutschen Fahrer noch mit dem dritten Platz begnügen. Bis 1912 nahm in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel. Noch einmal, 1914 und 1915 — nahmen die deutschen Wagen an dem Vanderbilt-Rennen teil, doch dann trat durch den Weltkrieg eine große Pause bis zum Jahre 1928 ein. Wieder einmal ist der deutsche Mercedes-Benz-Wagen, der in dem Rennen in diesem historischen Rennen über 481,5 Kilometer einen ersten Sieg erringen konnte, während der dritte und fünfte Platz gleichfalls an Mercedes fiel